Opusc. Zool. Budapest, VII, 2, 1967

The Scientific Results of the Hungarian Soil Zoological Expedition to the Brazzaville-Congo*

27. Über die Arten der Familie Mordellidae (Coleoptera) (56. Beitrag zur Kenntnis der Mordelliden)

Von

K. ERMISCH**

Herr Dr. Z. KASZAB stellte mir die Mordelliden der Expedition von Dr. ENDRŐDY–YOUNGA in Kongo-Brazzaville zur Bearbeitung zur Verfügung. Das Material enthielt, wie nicht anders zu erwarten, zahlreiche neue Arten. Von insgesamt 42 Arten waren 29 Arten neu. Auch ein neues Genus aus der Tribus Conaliini mußte aufgestellt werden, *Stenoconalia* n. gen. Die beigefügten Tabellen enthalten alle aus dem Kongogebiet bisher beschriebenen Arten, aber die Zahl der vorkommenden Arten ist wesentlich größer. Allein in meiner Sammlung stecken noch sehr viele unbeschriebene Arten. Wenn daher die Tabellen und die jeweiligen Artbeschreibungen zu keinem eindeutigem Resultat führen, wird es sich um eine noch unbeschriebene Art handeln.

Neotomoxia curticornis n. sp.

(Abb. 1)

Auf den Hinterschienen ist außer dem kurzen Apicalkerb noch ein Dorsalkerb ausgebildet, auch das 1. Glied der Hintertarsen ist mit einem Dorsalkerb versehen. Das vorletzte Glied der Tarsen der beiden vorderen Beinpaare ist gerade abgeschnitten, nicht ausgeschnitten oder zweilappig. Die Augen sind fein fazettiert und unbehaart. Durch diese Eigenschaften gehört die Art in das Genus *Neotomoxia* ERM. (*Tomoxia* COSTA und *Paratomoxia* ERM. haben behaarte Augen.)

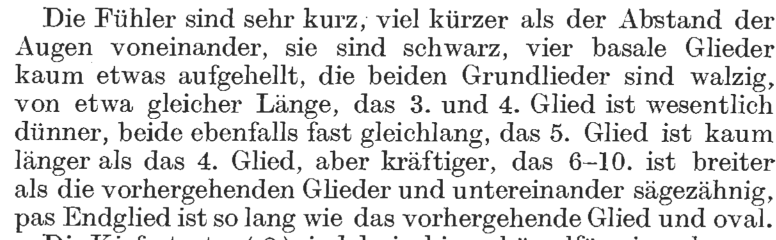
Aus Afrika sind bisher nur *N. castanea* ERM. und *N. robusta* (PIC) bekannt. Von diesen beiden Arten unterscheidet sich *curticornis* durch die ungewöhnlich

* Leader of the expedition: Prof. Dr. J. BALOGH; other participants: Dr. S. ENDRŐDY-YOUNGA and Dr. A. ZICSI.

** KARL ERMISCH, An der Märchenwiese 47, Leipzig S. 3, Deutsche Demokratische Republik.

kurzen Fühler, die kürzer sind als der Abstand der Augen voneinander auf dem Kopfe, ferner durch die Färbung, *curticornis* ist völlig schwarz, die beiden anderen Arten sind mehr oder weniger braun gefärbt und die Kiefertaster sind hell gelbrot, *robusta* PIC ist außerdem viel größer als die beiden anderen Arten.

Ganz schwarz. Der Kopf ist querelliptisch, größte Länge zu größter Breite etwa 4:7, der Hinterrand, von oben gesehen, ist sanft gebogen, in der Mitte breit etwas eingebogen, mäßig längs und quer gewölbt, extrem fein punktuliert mit schwach chagriniertem Untergrund und gelbgrau behaart. Die Augen sind gattungsgemäß fein fazettiert udn kahl, recht groß, den Hinterrand des Kopfes erreichend, der als feines Käntchen übrig bleibt.



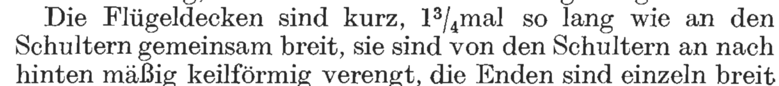


Abb. 1. *Neotomoxia curticornis* n. sp.

Die Fühler sind sehr kurz, viel kürzer als der Abstand der Augen voneinander, sie sind schwarz, vier basale Glieder kaum etwas aufgehellt, die beiden Grundlieder sind walzig, von etwa gleicher Länge, das 3. und 4. Glied ist wesentlich dünner, beide ebenfalls fast gleichlang, das 5. Glied ist kaum länger als das 4. Glied, aber kräftiger, das 6–10. ist breiter als die vorhergehenden Glieder und untereinander sägezähnig, pas Endglied ist so lang wie das vorhergehende Glied und oval.

Die Kiefertaster (♀) sind dreieckig, schüsselförmig, schwarz. Der Halsschild ist sehr breit, größte Länge zu größter Breite etwa 5:8, fast an der Basis am breitesten, die Seiten, von oben gesehen, sind gebogen und gehen fast kontinuierlich in den Vorderrand über, seitlich gesehen fast gerade, kaum etwas konvex gebogen, die Hinterwinkel sind stumpfwinklig verrundet, der Skutellarlappen ist breit flachbogig, in der Mitte des Hinterrandes begradigt. Die Punktierung ist extrem fein, etwas quer nadelrissig, der Untergrund ist deutlich chagriniert, die Behaarung dunkel graugelb. Das Schildchen ist breit dreieckig, dunkel behaart wie die Umgebung.

Die Flügeldecken sind kurz, $1^3/_4$mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, sie sind von den Schultern an nach hinten mäßig keilförmig verengt, die Enden sind einzeln breit verrundet. Die Punktierung ist vorn sehr fein, aber kräftiger als auf dem Halsschild, nach hinten allmählig stärker werdend, der Untergrund ist chagriniert, die Behaarung ist schwärzlich, im vorderen Drittel wenig auffällig heller gelbgrau. Das Pygidium ist kurz, robust kegelförmig mit abgestumpfter Spitze, knapp 1/5 so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium, gelbgrau, gegen das Ende dunkel behaart.

Alle Beine sind schwarz. Die Tarsen der beiden vorderen Beinpaare sind sehr dünn, das vorletzte Glied ist gerade abgeschnitten. Die Hinterschienen außer dem kurzen Apicalkerb mit einem feinen Dorsalkerb, auch das 1. Glied der Hintertarsen mit Dorsalkerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, ungleich lang.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3,3 mm, bis Ende des Pygidiums 3,7 mm.

H o l o t y p e : ♀, Brazzaville, Orstom, by lamplight, 24. X. 1963 (No 24).

Neotomoxia curvitibialis n. sp.

(Abb. 2)

Eine ebenfalls schwarze Art, die sich von *curticornis* aber durch lange Fühler unterscheidet, außerdem sind die Flügeldecken durch helle Haarbänder geziert, die 4 basalen Glieder der Fühler sind braunrot aufgehellt und die Enddorne der Hinterschienen sind rostrot.

Der Kopf ist querelliptisch, größte Länge zu größter Breite wie 5:7, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich gebogen, mäßig längs und quer gewölbt, sehr dicht extrem fein punktuliert mit glattem Untergrund und gelbgrau behaart. Die Augen sind sehr groß, fein fazettiert und kahl, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes, der nur als feines Käntchen übrig bleibt.

Die Fühler sind lang, fast so lang wie der Kopf in seiner größten Breite, sie sind schwarzbraun, 4 basale Glieder sind etwas heller braun. Die beiden Grundglieder sind wie gewöhnlich walzig, das 2. Glied etwas kürzer als das 1., die beiden folgenden Glieder sind schmäler, etwa von gleicher Länge, sehr gering konisch verengt, das 5. Glied ist etwas länger und breiter als das 4. Glied, das 5–10. Glied ist untereinander schwach gesägt, die Glieder nehmen nach außen an Länge etwas ab, das Endglied ist elliptisch, etwa $1^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind schwarz, mäßig breit beilförmig, der Innenwinkel steht etwa in der Mitte (♂).

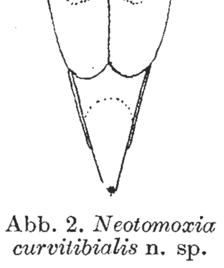


Abb. 2. *Neotomoxia curvitibialis* n. sp.

Der Halsschild ist breit, größte Länge zu größter Breite wie 3:4, fast an der Basis am breitesten, die Seiten, von oben gesehen, sind gebogen und gehen fast kontinuierlich in den Vorderrand über, seitlich gesehen fast gerade, die Hinterwinkel sind stumpfwinklig breit verrundet, der Skutellarlappen ist breit, ziemlich kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist fein und dicht, kaum kräftiger als auf dem Kopf, der Untergrund ist sehr schwach chagriniert, blaugrün irisierend, dunkel graugelb behaart, am Hinterrand, jederseits des Skutellarlappens dreieckig gelblich grauweiß behaart. Das Schildchen ist groß, trapezförmig mit abgerundeten Ecken, von der Umgebung abstechend gelblich grauweiß behaart.

Die Flügeldecken sind kurz, 1,8mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, von den Schultern an nach hinten mäßig keilförmig verengt, die Enden sind einzeln breit verrundet. Die Punktierung ist dicht und fein, nach hinten kräftiger und stärker raspelig, der Untergrund ist schwach chagriniert. Die Behaarung ist dunkel, purpurn irisierend, gelblich grauweiße Haare bilden vor der Mitte eine zackige Querbinde und im letzten Viertel eine schräge Quermakel. Das Pygidium ist robust kegelförmig, etwa 2/5mal so lang wie die Flügeldecken und $1^1/_2$mal so lang wie das Hypopygium (♂), es ist schwarz behaart, an der Basis gelblich grauweiß.

Alle Beine sind schwarz. Die Tarsen der beiden vorderen Beinpaare sind

dünn, wie bei *curticornis*. Die Vorderschienen des ♂ sind stark gebogen, innen an der Basis schwach wadenartig verdickt. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit einem Dorsalkerb, auch das 1. Glied der Hintertarsen besitzt einen Dorsalkerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind rostrot, ungleich lang.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3,8 mm, bis Ende des Pygidiums 4,8 mm.

Holotype: ♂, Sibiti, IRHO, 26. XI. 1963 (No 251).

Tabelle der bisher aus Afrika bekanntgewordenen Neotomoxia-Arten

1 (2) Sehr große Art: 6,3 mm ohne Pygidium. Kopf und Halsschild sind schwarz, die Flügeldecken kastanienbraun, die Fühler braunrot, die Beine schwärzlich mit gelbroten Vorderschenkeln. — Moto.
robusta Pic

2 (1) Kleinere Arten: 3,3–3,8 mm ohne Pygidium.

3 (4) Heller oder dunkler kastanienbraun, die Kiefertaster gelbrot, Fühler braun, die kastanienbraunen Flügeldecken mit je einer zackigen Querbinde vor und hinter der Mitte. Länge: 3,5 mm. — Albert Parc.
castaneicolor Ermisch

4 (3) Schwarze Arten.

5 (6) Völlig schwarz. Die Fühler sind sehr kurz, kürzer als der Abstand der Augen voneinander. Die Flügeldecken ohne ausgesprochene Haarbinden. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz. Länge: 3,3 mm. — Brazzaville.
curticornis n. sp.

6 (5) Die basalen Glieder der Fühler und die Enddorne der Hinterschienen sind rostrot oder braunrot. Die Fühler sind lang, so lang wie der Kopf in seiner größten Breite. Die Flügeldecken vor und hinter der Mitte mit hellen Haarbinden oder Haarmakeln. Die Vorderschienen des ♂ sind stark gebogen. Länge: 3,8 mm. — Sibiti.
curvitibialis n. sp.

Falsopseudotomoxia fasciata (Pic)

Conalia fasciata Pic, Rev. Zool. Afr., 21, 1931, p. 46.
Pseudotomoxia bifasciata Ermisch, Entomol. Bl., 41/44, 1945/48 (1948), p. 100 u. 107—108 — Explor. Parc Nat. Albert, 71, 1950, p. 6 — Annal. Mus. Congo Belge, 8, Sc. Zool., 22, 1952, p. 11 — Rev. Zool. Bot. Afr., 57, 1958, p. 362.
Falsopseudotomoxia fasciata (Pic), Ermisch, Mém. Soc. Ital. 33, 1954 (1955), p. 169.

Im vorliegenden Material nur 1 ♀: Brazzaville, Orstomparc, 3. I. 1964 (No. 575).

Plesitomoxia congoana n. sp.

(Abb. 3)

Der 2. Vertreter dieser Gattung aus Afrika*. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit Dorsalkerb, auch das 1. Glied der Hintertarsen beitzt einen Dorsalkerb. Das vorletzte Glied der Tarsen der beiden vorderen Beinpaare ist

* In Afrika sind noch weitere Arten bekannt. In meiner Sammlung befinden sich z. B. zwei Arten, die noch unbeschrieben sind.

zweilappig ausgerandet. Die Augen sind fein fazettiert und deutlich behaart. Bei *Trichotomoxia* FRANCISCOLO besitzt das 1. Glied der Hintertarsen keinen Dorsalkerb, bei *Falsopseudotomoxia* ERMISCH sind die Augen fein fazettiert aber kahl.

Von dem Genotyp der Gattung (*kamerunensis* ERM.) schon durch die Größe unterschieden, *kamerunensis* mißt ohne Pygidium 5,6 mm, *congoana* dagegen nur **3,3** mm. Die übrigen Unterschiede sind durch Vergleich mit der Beschreibung der *kamerunensis* zu entnehmen, die ursprünglich von mir als eine *Pseudotomoxia*-Art beschrieben wurde (Entomol. Bl., 41/44, 1945/48 (1948), p. 105–107).

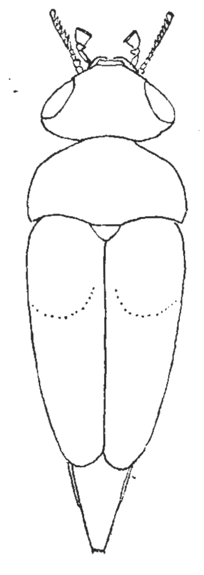


Abb. 3. *Plesitomoxia congoana* n. sp.

Der Kopf ist schwarz, nur Ander teclypeus und die Oberlippe sind gelbrot, desgleichen die Mandibeln, deren Spitzen schwarz sind, stark quer elliptisch, größte Länge zu größter Breite wie 2:3, der Hinterrand ist, von oben gesehen, kontinuierlich gebogen, die Punktierung ist extrem fein, mäßig dicht, der Untergrund ist glatt, die Behaarung gelbgrau. Die Augen sind groß, fein fazettiert und deutlich behaart, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes, der nur als sehr feines Käntchen übrig bleibt.

Die Fühler sind gelbrot, vom 6. Gliede an geschwärzt, die beiden Grundglieder sind wie gewöhnlich walzig, das 2. Glied etwas kürzer als das 1. Glied, das **3.** u. **4.** Glied sind von gleicher Länge, dünner als die beiden Grundglieder, das 5. Glied ist breiter und etwas länger als das 4. Glied, das 5–10. Glied von gleicher Länge, untereinander schwach gesägt, das Endglied ist elliptisch, $1^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind gelbrot, das Endglied ist stellenweise etwas angedunkelt, breit beilförmig, fast schüsselförmig.

Der Halsschild ist schwarz, sehr breit, größte Länge zu größter Breite etwa 3:5, die Seitenränder, von oben gesehen, sind sanft gebogen, an der Basis am breitesten, nach vorn fast kontinuierlich in den Vorderrand übergehend, seit- lich gesehen fast gerade, unwesentlich etwas konvex, die Hinterwinkel sind breit verrundet stumpfwinklig, der Skutellarlappen ist verhältnismäßig schmal, sein Hinterrand kontinuierlich gebogen. Die Punktierung ist sehr fein, wenig kräftiger als auf dem Kopf, der Untergrund ist schwach chagriniert, die Behaarung dunkel graugelb, an der Basis heller graugelb, beiderseits des Skutellarlappens dreieckig vorspringend. Das Schildchen ist schwarz, quer trapezförmig mit verrundeten Ecken, heller behaart als die Umgebung.

Die Flügeldecken sind schwarz, sie sind etwa 1,8mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, von den Schultern an nach hinten schwach keilförmig verengt, die Enden sind einzeln verrundet. Die Punktierung ist fein, aber wesentlich kräftiger als auf dem Halsschild, nach hinten stärker werdend und raspeliger. Die Behaarung ist dunkel, die Naht sehr schmal hell graugelb behaart, von den Schultern an zieht ein gelbgrauer Haarstreifen schräg zur Naht, weit nach hinten, ohne dieselbe zu erreichen. Das Pygidium ist gestreckt kegelförmig mit abgestumpfter Spitze, etwa 2/5mal so lang wie die Flügeldecken und $1^3/_4$mal so lang wie das Hypopygium.

Die Vorderbeine sind gelbrot, die letzten Tarsenglieder angedunkelt, das vorletzte Glied der Tarsen ist zweilappig ausgerandet. Die Mittelbeine sind

braun, die Schenkel teilweise etwas heller, das vorletzte Glied der zugehörigen Tarsen ist zweilappig ausgerandet. Die Hinterbeine sind schwarz, die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit einem Dorsalkerb, auch das 1. Glied der Hintertarsen besitzt einen feinen Dorsalkerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, von ungleicher Länge. Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3,3 mm, bis Ende des Pygidiums 4,15 mm.

Holotype: ♀, Kindamba Méya, 3. XI. 1963 (No. 89).

Stenoconalia n. gen.

Die neue Gattung gehört in die Tribus Conaliini ERMISCH, indem der Apicalkerb der Hinterschienen dem Hinterrand derselben nicht parallel läuft, sondern sehr schräg, nahe dem Schienenrücken auf der äußeren Seitenfläche, mitunter fast bis zum Knie. Die folgende Tabelle zeigt die Eigenschaften der neuen Gattung gegenüber den bisher bekannten Gattungen.

1 (2) Das Endglied der Kiefertaster (♂) besitzt einen gabeligen Anhang. Die Hinterschienen haben außer dem längs des Schienenrückens verlaufenden Apicalkerb darüber noch einen Dorsalkerb.
Glipodes LECONT

2 (1) Das Endglied der Kiefertaster (♂) besitzt keinen gabeligen Anhang.

3 (6) Auf den Hinterschienen ist außer dem verlängerten Apicalkerb noch ein Dorsalkerb ausgebildet. Das 1. Glied der Hintertarsen mit Kerben verschiedener Ausbildung.

4 (5) Die Augen sind fein fazettiert und behaart. Die Kerbe des 1. Gliedes der Hintertarsen laufen dem Hinterrand parallel.
Conalia BAUDI

5 (4) Die Augen sind grob fazettiert und behaart. Die Kerbe des 1. Gliedes der Hintertarsen stehen äußerst schräg.
Ophthalmoconalia ERM.

6 (3) Auf den Hinterschienen ist nur der verlängerte Apicalkerb ausgebildet, ein Dorsalkerb fehlt.

7 (8) Die Glieder der Hintertarsen besitzen keine Kerbe. Der Habitus ist langgestreckt, der Halsschild ist nicht breiter als lang.
Pseudoconalia ERMISCH

8 (7) Auf dem 1. oder mehreren Gliedern der Hintertarsen befinden sich Kerbe.

9 (10) Der Habitus ist schlank, einer *Mordellistena* ähnlich. Auf dem 1. Glied der Hintertarsen sind 2 äußerst schräge Kerbe, auf dem 2. Glied 1 Schrägkerb ausgebildet. Das Pygidium ist schlank und gestreckt, die Flügeldecken weit überragend. Die Augen sind grob fazettiert und behaart.
Stenoconalia n. sp.

10 (9) Der Habitus ist plump, oval, einer kleinen *Mordella*-Art ähnlich. Der Halsschild ist breiter als lang. Auf dem 1. und 2. Glied der Hintertarsen befindet sich je ein Kerb, der die ganze Länge des Gliedes durchläuft. Das Pygidium ist breit und plump, sehr kurz, nicht oder kaum die Flügeldecken überragend.
Xanthoconalia FRANCISCOLO
(**Isotrilophus** LILJEBLAD)

Demnach lautet die Gattungsdiagnose: Der Apicalkerb der Hinterschienen läuft längs des Rückens der Schiene bis fast zum Knie, ein Dorsalkerb befindet sich darüber nicht. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen besitzt 1 oder 2 Schrägkerbe. Der Habitus ist ähnlich einer Mordellistena. Das Pygidium ist gestreckt, schlank, die Flügeldecken weit überragend. Die Augen sind grob fazettiert und behaart. Das Endglied der Kiefertaster (♂) besitzt keinen gabeligen Anhang.

G e n o t y p: *Stenoconalia endroedyi* n. sp.

Stenoconalia endroedyi n. sp.

(Abb. 4:*4*)

Ganz rostrot, die Unterseite etwas dunkler rotbraun. Der Kopf ist quer rundlich, größte Länge zu größter Breite etwa 5:7, er ist mäßig dicht, fein punktuliert, der Untergrund ist schwach chagriniert, gelbrot behaart. Die Fühler sind einfarbig gelblich, die beiden Grundglieder sind walzig, das 2. Glied etwas länger als das 1. Glied, das 3. Glied ist schwach konisch, kürzer und schmäler als das 2. Glied, das 4. Glied ist kaum breiter und länger als das 3. Glied, das 5. Glied ist wenig länger und etwas breiten als das 4. Glied, das 5–10. Glied ist gleichlang und breit, kaum länger als breit, untereinander schwach gesägt, das Endglied ist eiförmig, etwa $1^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind gelblich, das Endglied ist schmal beilförmig (♀).

Der Halsschild ist so breit wie lang, größte Länge zu größter Breite wie 1:1, die Seiten, von oben gesehen, sind fast gerade, von der Basis an nach vorn nur mäßig verengt, seitlich gesehen schwach konkav geschweift, die Hinterwinkel sind rechtwinklig, der Vorderrand ist in der Mitte stäker, etwas halsartig vorgebogen, der Skutellarlappen ist kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist mäßig stark, zerstreut, raspelkörnig, die Behaarung rostrot. Das Schildchen ist klein, gebogen dreieckig.

Die Flügeldecken sind 2,5 mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit stärker raspelkörnig punktuliert als der Halsschild, lang, etwas rauh abstehend graurot behaart. Das Pygidium ist braun mit rötlicher Spitze, schmal kegelförmig, nadelspitz, 2/5mal so lang wie die Flügeldecken und $2^1/_2$mal so lang wie das kurze Hypopygium.

Die beiden vorderen Beinpaare sind gelbrot, das hintere Paar mehr rostrot. Das vorletzte Glied der Tarsen der beiden vorderen Beinpaare ist gerade abgeschnitten. Der Apicalkerb der Hinterschienen verläuft längs des Schienenrückens bis fast zum Knie, ein Dorsalkerb ist darüber nicht vorhanden. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2 äußerst schrägen und langen Kerben, das 2. Glied mit einem solchen Kerb. Der Enddorn der Hinterschienen ist rostrot.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,3 mm, bis Ende des Pygidiums 2,95 mm.

Holotype: ♀, Sibiti, IRHO, 24. XI. 63 (No. 229). Dem Entdecker dieser ausgezeichneten Art, Herrn Endrődy–Younga gewidmet.

Die Art muß weit verbreitet sein, denn in meiner Sammlung befindet sich 1 Exemplar von Guinea, Fouta Djallon, 6.51.

Stenalia pectoralis Pic

Stenalia pectoralis Pic, Rev. Zool. Bot. Afr., 18, 1929, p. 270. – Rev. Suisse Zool. 44, 1937, p. 485.
Stenalia pectoralis Ermisch: Entomol, Bl., 45/46, 1949/50, p. 76 – Mem. Soc. Ent. Ital. 30, 1951, p. 93, 95 — Anal. Mus. Roy. Congo Belge, 8, Sc. Zool., 22, 1952, p. 38 – Rev, Zool. Bot. Afr., 57, 1958, p. 376.
Stenalia pectoralis, Franciscolo: South Afr. Animal Life, 4, 1957, p. 248.

Nur 1 ♀ im Material: Brazzaville, Orstompark, 30. XII. 1963 (No. 562).

Stenalia parvula n. sp.

Eine völlig schwarze Art. Die folgende Tabelle, in der alle bisher aus dem Kongo-Gebiet bekanntgewordenen schwarzen Arten enthalten sind, läßt die neue Art leicht erkennen, außerdem ist sie auch viel kleiner als die übrigen Arten.

1 (8) Die Augen erreichen nicht den Hinterrand des Kopfes, Schläfen sind ausgebildet, mitunter aber nur sehr schmal.

2 (3) Die Behaarung der Ober- und Unterseite ist schwärzlich, die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen sind lang, der obere ist etwas länger als der untere. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. u. 3. Glied mit je 1, oft nur rudimentärem Kerb. Länge 3,5–4,5 mm ohne Pygidium. **aterrima** Ermisch

3 (2) Die Behaarung der Ober- und Unterseite ist braun, rotbraun, aschgrau oder graugelb, die der Unterseite bisweilen ganz oder teilweise grauweiß.

4 (7) Die Flügeldecken sind lang, 2,6–3,3mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit.

5 (6) Die Flügeldecken sind sehr lang, 3–3,3mal so lang wie gemeinsam breit. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen sind sehr lang, der obere ist länger und durchzieht die Breite der Schiene ganz oder fast ganz. Auf dem 1. Glied der Hintertarsen sind 1 oder 2 Kerbe vorhanden, das 2. Glied mit 1 Kerb, das 3. Glied ohne Kerb. Länge 4,8–5,5 mm ohne Pygidium. **longipennis** Ermisch

6 (5) Die Flügeldecken sind kürzer, etwa 2,7mal so lang wie gemeinsam breit. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen sind von etwa gleicher Länge, sehr schräg, erreichen aber kaum die Mitte der Schienenbreite. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen am Ende mit je 1 Kerb, der des 2. Gliedes undeutlich. Länge 2,8 mm ohne Pygidium. **parvula** n. sp.

7 (4) Die Flügeldecken sind kurz, 2–2,3mal so lang wie gemeinsam breit. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen sind ungleichlang, der obere ist viel länger und durchzieht die ganze Schienenbreite, der untere ist nur halb so lang. Die Behaarung der Flügeldecken ist braun und dicht. Länge 3,8 mm ohne Pygidium. **brunnescens** Ermisch

8 (1) Die Augen erreichen völlig den Hinterrand des Kopfes. Schläfen sind nicht ausgebildet. Die Behaarung der Flügeldecken ist dunkel. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen erreichen etwa die Mitte der Schienenbreite. Auf dem 1. Glied der Hintertarsen sind 2 Kerbe vorhanden,

auf dem 2. u. 3. Glied je 1 Kerb, der des 3. Gliedes oft nur undeutlich. Länge 4,65 mm ohne Pygidium.

corvina ERMISCH

Ganz schwarz, die Oberseite ist graugelb, die Unterseite grauweiß behaart. Der Kopf ist gattungsgemäß sehr groß, so breit wie der Halsschild, stark gewölbt, extrem fein, kaum sichtbar punktuliert mit glattem Untergrund, der Hinterrand, von oben gesehen, verläuft gerade. Die Augen sind sehr groß, gattungsgemäß fein fazettiert und kahl, sie erreichen den Hinterrand des Kopfes nicht ganz, schmale Schläfen sind vorhanden.

Die Fühler sind kaum länger als der Kopf in seiner größten Breite, die beiden Grundglieder sind walzig, das 2. Glied etwas kürzer als das 1. Glied, das 3. Glied ist dünner und etwas kürzer als das 2. Glied, schwach konisch, das 4. Glied so lang und breit wie das 3. Glied, das 5. Glied ist wenig länger aber breiter wie das 4. Glied, das 5–10. Glied von gleicher Länge und Breite, jedes etwa so lang wie breit, untereinander schwach gesägt, das Endglied ist oval, wenig länger als das vorhergehende Glied. Das Endglied der Kiefertaster ist schmal, fast spindelförmig (♀).

Der Halsschild ist verhältnismäßig schmal, größte Länge zu größter Breite etwa 1:1, an der Basis am schmälsten, die Seiten, von oben gesehen, von der Basis an ausgeschweift nach vorn erweitert, seitlich gesehen kräftig S-förmig geschweift, der Vorderrand ist stark vorgebogen, der Skutellarlappen von etwa 1/3 Breite der Basis, kontinuierlich gebogen. Die Punktierung ist sehr fein, quer nadelrissig, weitläufig, der Untergrund ist schwach chagriniert.

Die Flügeldecken sind etwa 2,7mal so lang wie an der Basis gemeinsam breit, hinter den Schultern etwa bis 1/3 der Länge ziemlich parallel, dann sehr sanft gebogen verengt. Die Punktierung ist sehr fein, aber kräftiger als auf dem Halsschild, raspelig, wenig dicht. Die Flügeldecken lassen außer dem Pygidium noch ein Tergit unbedeckt. Das Pygidium (♀) ist konisch mit abgestutzter Spitze, etwa 1/3 so lang wie die Flügeldecken und nur wenig länger als das Hypopygium. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerbe mit 2 sehr schrägen Lateralkerben, die aber nur die Mitte der Schienenbreite erreichen. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen am Ende mit je einem kurzen Kerb, der des 2. Gliedes undeutlich. Die Enddorne der Hinterschienen sind braun, lang, fast von gleicher Länge.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,8 mm, bis Ende des Pygidiums 3,4 mm.

Holotype: ♀, Lefinie reservation, bungalow near Mpo, 13. 1. 1964 (No. 675).

Mordellina (Mordellina) unistrigosa n. sp.

(Abb. 4:*6*)

Eine völlig schwarze Art, lediglich die Behaarung der Oberseite ist gelblichgrau, die der Unterseite heller grauweiß. Von allen bekanntgewordenen Arten allein schon durch die Kerbung der Hinterbeine leicht zu erkennen. Die Hinterschienen außer dem kurzen Apicalkerb nur mit 1 kurzen, schrägen Lateralkerb, der wenig über dem Apicalkerb steht. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen je mit 1 kurzen Schrägkerb am Ende des Gliedes.

Der Kopf ist queroval, fast so breit wie der Halsschild, größte Länge zu

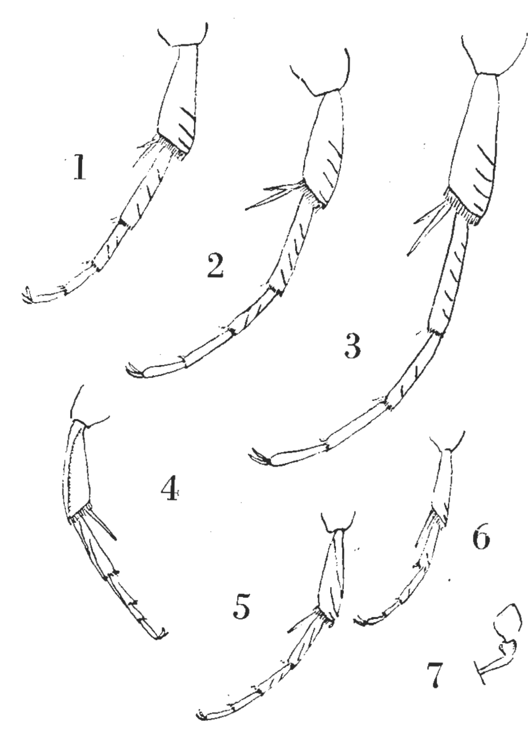


Abb. 4. Linkes Hinterbein von 1: *Mordellistena despecta* n. sp. 2: *Mordellistena multistrigosa* n. sp. 3: *Mordellina (Pseudomordellistena) pluristrigosa* n. sp. 4: *Stenoconalia endroedyi* n. sp. 5: *Mordellina curticauda* n. sp. 6: *Mordellina unistrigosa* n. sp. 7: Rechter Kiefertaster vom *Mordellistena gilvifrons* n. sp.

größter Breite etwa 5:6, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich gebogen, extrem fein punktuliert mit glattem Untergrund. Die Augen sind groß und erreichen den Hinterrand des Kopfes, der nur als feines Käntchen übrig bleibt.

Die Fühler sind mäßig lang, bei vorgestrecktem Kopf die Basis des Halsschildes nicht erreichend. Die beiden walzigen Grundglieder etwa von gleicher Länge, das 3. Glied ist schwach konisch, kürzer und schmäler als das 2. Glied, das 4. Glied nur wenig länger und etwas breiter als das 3. Glied, das 5. Glied wenig länger und breiter als das 4. Glied, das 5–10. Glied etwa 1,3 mal so lang wie breit, das Endglied ist oval, wenig länger als das vorhergehende Glied. Das Endglied der Kiefertaster ist schmal oval.

Der Halsschild ist wenig breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 5:6, die Seitenränder, von oben gesehen, sind mäßig gebogen, hinter der Mitte am breitesten, kontinuierlich in den Vorderrand übergehend, der in der Mitte etwas stärker vorgebogen ist, seitlich gesehen fast gerade mit stumpfwinkelgen Hinterwinkeln. Die Punktierung ist fein, raspelig, aber kräftiger als auf dem Kopf, der Untergrund ist schwach chagriniert.

Die Flügeldecken sind etwa 2,8mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, erst hinter der Mitte sanft gebogen verengt, sie sind kräftig raspelig punktuliert, der Untergrund ist chagriniert. Das Pygidium ist sehr kurz, 3/10 so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium, in nadelscharfer Spitze endend.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,3 mm, bis Ende des Pygidiums 2,8 mm.

Holotype: ♂, Lefinie Reservation, Bungalow near Mpo, 13. 1. 64 (No 675).

Mordellina (Mordellina) leontovitchi Ermisch

Mordellina leontovitchi Ermisch, Annal. Mus. Congo, 4, Sc. Zool., 22, 1952, p. 60 – Explor. Parc. Nat. Upemba, 35 (3), 1955, p. 40 – Anal. Mus. Congo, 8, Sc. Zool., 40, 1955, p. 196.

15 Exemplare: Lefinie Reservation, Bungalow near Mpo, 7. 1. 1964 (No. 603) und 13. 1. 1964 (No. 673).

Mordellina (Mordellina) gracilenta Ermisch

Mordellina gracilenta Ermisch, Anal. Mus. Cungo, 8, Sc. Zool., 22, 1952, p. 58—60.

32 Exemplare: Lefinie Reservation, Bungalow near Mpo, 13. 1. 1964 (No. 675).

Mordellina (Mordellina) curticauda n. sp.

(Abb. 4:5)

Ganz schwarz, nur 3 basale Glieder der Fühler sind beim ♂ gering aufgehellt, beim ♀ ganz schwärzlich. Die Behaarung der Oberseite ist dunkel graurot, die der Unterseite etwas heller graugelb. Die Fühler sind sehr lang, zurückgebogen bei vorgestrecktem Kopf die Basis des Halsschildes weit überragend.

Der Kopf ist rundlich oval, größte Länge zu größter Breite etwa 6:7, der Hinterrand, von oben gesehen, ist stark kontinuierlich gebogen, extrem fein punktuliert, der Untergrund ist glatt und glänzend. Die Augen sind groß, den Hinterrand des Kopfes erreichend, der nur als feines Käntchen übrig bleibt.

Die Fühler sind sehr lang, fast linear, drei basale Glieder beim ♂ etwas aufgehellt, die beiden Grundglieder sind walzig, das 2. Glied etwas länger als das 1. Glied, das 3. Glied ist schwach konisch, kürzer und schmäler als das 2. Glied, das 4. Glied ist etwa 3mal so lang wie breit und $1^1/_5$mal so lang wie das 3. Glied, die folgenden Glieder nehmen an Länge etwas ab, das Endglied ist schmal elliptisch, 1,5mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Fühler des ♀ sind etwas kürzer. Das Endglied der Kiefertaster ist schmal beilförmig, der Innenwinkel steht etwa in der Mitte und ist verrundet (♂).

Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite wie etwa 3:4, die Seitenränder, von oben gesehen, sind mäßig gebogen, etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn stärker eingezogen als zur Basis, seitlich gesehen konkav geschweift, die Hinterwinkel sind rechtwinklig und scharf. Der Vorderrand ist stark vorgebogen, in der Mitte etwas mehr als seitlich. Der Skutellarlappen ist gering gebogen, am Hinterrand in der Mitte etwas begradigt.

Die Flügeldecken sind $2^3/_4$mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, weit hinter der Mitte sanft gebogen verengt, kräftiger raspelkörnig punktuliert als der Halsschild, mit fein chagriniertem Untergrund. Das Pygidium ist sehr kurz, etwa $^1/_4$ so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Schienen der Hinterbeine mit 2 langen und sehr schrägen Lateralkerben außer dem Apicalkerb, der obere ist länger als der untere, durchzieht die Breite der Schiene ganz und endet etwa $^1/_4$ der Schienenlänge vor dem Knie. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 Schrägkerben.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,3–2,6 mm, bis Ende des Pygidiums 2,8–3 mm.

Holotype: ♂, Kindamba, Méya, 12. 11. 1963 (No. 182). Allotype: ♀, Lefinie Reservation, Bungalow near Mpo, 13. 1. 1964 (No. 675).

Mordellina (Mordellina) brevicauda n. sp.

Sehr ähnlich der *curticauda* m., aber die Fühler sind wesentlich kürzer, bei vorgestrecktem Kopf zurückgebogen die Basis des Halsschildes kaum erreichend, außerdem sind die Fühler anders gebaut.

Ganz schwarz, die Vorderschenkel des ♂ dunkel gelbbraun, die Behaarung der Oberseite und Unterseite ist dunkel graurot. Der Kopf ist queroval, größte Länge zu größter Breite wie 5:7, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich gebogen, extrem fein, mäßig dicht punktuliert mit glattem Untergrund. Die Augen sind groß, den Hinterrand des Kopfes erreichend, der als feines Käntchen übrig bleibt.

Die Fühler sind kurz, zurückgebogen die Basis des Halsschildes knapp erreichend. Die beiden Grundglieder sind walzig, das 2. Glied etwas länger als das 1. Glied, das 3. Glied ist nur halb so lang wie das 2. Glied und wesentlich schmäler, das 4. Glied ist etwas länger und breiter als das 3. Glied, aber etwas kürzer und schmäler als das 5. Glied, das 5–10. Glied ist $1^1/_3$mal so lang wie breit, das Endglied ist oval, wenig länger als das vorhergehende Glied. Das Endglied der Kiefertaster ist schmal, fast spindelförmig.

Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite wie 3:4, die Seitenränder, von oben gesehen sind mäßig gebogen, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stärker eingezogen als zur Basis, seitlich gesehen fast gerade, mit stumpfwinkligen Hinterwinkeln, der Skutellarlappen ist kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist sehr fein, wenig kräftiger als auf dem Kopf, der Untergrund ist schwach chagriniert.

Die Flügeldecken sind $2^3/_4$mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, stärker raspelkörnig punktuliert als der Halsschild, der Untergrund ist schwach chagriniert. Das Pygidium ist sehr kurz, etwa $^1/_4$ so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Vorderschenkel (♂), sind dunkel braungelb. Die Hinterschienen außer dem kurzen Apicalkerb mit 2 langen und schrägen Lateralkerben, der obere ist länger als der untere, durchzieht die Breite der Schiene ganz und endet etwa $^1/_4$ der Schienenlänge vor dem Knie. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 Schrägkerben.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,6 mm, bis Ende des Pygidiums 2,8 mm.

Typen: ♂ u. ♀, Lefinie reservation, Bungalow near Mpo, 13.1. 1964 (No. 675) und 12. 1. 1964 (No. 663).

Mordellina (Mordellina) testaceicolor n. sp.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind einfarbig rostrot, die Fühler sind einfarbig gelbrot, alle Beine sind rostrot, die Unterseite rotbraun, stellenweise etwas dunkler.

Der Kopf ist quer rundlich, größte Länge zu größter Breite etwa 3:4. Der Hinterrand, von oben gesehen, ist stark kontinuierlich gebogen, extrem fein punktuliert mit schwach chagriniertem Untergrund, gelbgrau behaart. Die Augen sind sehr groß, den Hinterrand des Kopfes erreichend, der nur als feines Käntchen übrig bleibt.

Die Fühler sind rötlich gelb, beim ♂ dicht abstehend behaart, die beiden walzigen Grundglieder von gleicher Länge, das 3. Glied ist klein, konisch, viel schmäler und kürzer als das 2. Glied, das 4. Glied ist etwas länger und breiter als das 3. Glied, aber etwas kürzer und schmäler als das 5. Glied, das 5–10. Glied ist etwa 1,8mal so lang wie breit (♂), das Endglied ist schmal elliptisch,

$1^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind gelbrot, das Endglied (♂) ist schmal beilförmig mit verrundetem Innenwinkel.

Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 3:4, die Seitenränder, von oben gesehen, sind gering gebogen, fast an der Basis am breitesten, seitlich gesehen gering konkav geschweift, der Vorderrand ist ziemlich dreieckig oder spitzbogenförmig vorgebogen. Der Skutellarlappen ist kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist fein, wenig dicht, raspelig, der Untergrund ist schwach chagriniert, gelblich behaart.

Die Flügeldecken sind etwa 2,5mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, wenig dicht, raspelkörnig punktuliert mit schwach chagriniertem Untergrund, gelbrot behaart. Das Pygidium ist rostrot, gestreckt, schmal kegelförmig, etwa $^2/_5$ so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Hinterschienen außer dem kurzen Apicalkerb mit 2 sehr schrägen Lateralkerben, der obere Kerb ist länger als der untere und durchzieht die Breite und Länge der Schiene ganz. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 Schrägkerben.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,6–3 mm, bis Ende des Pygidiums 3,2–3,8 mm.

Typen: ♂ u. ♀, Sibiti IRHO, 26. 11. 1963 (No. 251).

Mordellina (Mordellina) luteicornis n. sp.

Eine ebenfalls einfarbig rostrote Art, die Unterseite ist stellenweise etwas dunkler, die einfarbig gelbroten Fühler sind aber wesentlich kürzer als bei *testaceicolor* m.

Der Kopf ist queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 7:9, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich gering gebogen, extrem fein punktuliert, gelbgrau behaart. Die Augen sind gattungsgemäß sehr groß wie bei den übrigen Arten.

Die Fühler sind gelblich, kurz, bei vorgestrecktem Kopf zurückgebogen die Basis des Halsschildes nicht erreichend. Die beiden walzigen Grundglieder von etwa gleicher Länge, das 3. Glied ist kürzer und schmäler, schwach konisch, das 4. Glied etwa $^1/_3$ länger und wesentlich breiter als das 3. Glied, das 5. Glied ist nur wenig länger und kaum breiter als das 4. Glied, das 5–10. Glied ist etwa 1,3mal so lang wie breit, das Endglied ist elliptisch, etwa $1^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Glied.

Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 9:11, die Seitenränder, von oben gesehen, sind wenig gebogen, fast an der Basis am breitesten, seitlich gesehen konkav eingebogen, die Hinterwinkel sind rechtwinklig, der Vorderrand ist stark vorgebogen, in der Mitte stärker, fast halsartig vorgebogen, der Skutellarlappen ist kontinuierlich flachbogig.

Die Flügeldecken sind etwa 2,6mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, die Seiten sind sehr sanft gebogen, die Punktierung ist etwas stärker raspelkörnig als auf dem Halsschild. Das Pygidium ist braun, schmal kegelförmig, etwa $^1/_{10}$ so lang wie die Flügeldecken und $1^3/_4$mal so lang wie das Hypopygium. Die Hinterschienen außer dem kurzen Apicalkerb mit 2 sehr schrägen Lateralkerben, der obere ist länger und durchzieht die Breite und

Länge der Schiene fast ganz. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 Schrägkerben.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3,15 mm, bis Ende des Pygidiums 3,8 mm.

Holotype: ♀, Brazzaville, Orstom, 19. 10. 1963 (No. 11).

Mordellina (Mordellina) luteocolorata n. sp.

Eine hell gelbrote Art, die Unterseite mehr kastanienbraun, mit kurzen Fühlern. Der Kopf ist queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 6:7. Der Hinterrand des Kopfes, von oben gesehen, ist stark kontinuierlich gebogen. Die Punktierung ist sehr fein, aber nicht so extrem wie bei den beiden vorhergehenden Arten. Die Augen sind ungewöhnlich groß.

Die einfarbig hell gelbroten Fühler sind kurz, bei vorgestrecktem Kopf die Basis des Halsschildes lange nicht erreichend. Die beiden Grundglieder sind walzig, das 2. Glied etwas länger als das 1. Glied, das 3. Glied ist sehr klein, konisch, etwa $^1/_2$ so lang wie das 2. Glied und viel schmäler, das 4. Glied ist kaum länger, aber etwas breiter als das 3. Glied, das 5. Glied ist etwas länger und breiter als das 4. Glied, das 5–10. Glied ist etwa quadratisch, kaum länger als breit, das Endglied ist oval, wenig länger als das vorhergehende Glied.

Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 3:4. Die Seiten, von oben gesehen, sind nur sehr gering gebogen, fast an der Basis am breitesten, seitlich gesehen fast gerade, kaum etwas konkav, der Vorderrand ist stark vorgebogen, in der Mitte etwas kräftiger, fast halsartig, der Skutellarlappen ist kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist sehr fein, weitläufig, raspelig mit fein chagriniertem Untergrund.

Die Flügeldecken sind 2,5mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit und an den Seiten sanft gebogen, wenig dicht raspelkörnig, stärker als auf dem Halsschild punktuliert. Das Pygidium ist dünn, etwa $^3/_{10}$mal so lang wie die Flügeldecken und $2^2/_3$mal so lang wie das Hypopygium. Die Kerbung der Hinterbeine ist fast die gleiche wie bei den beiden vorherigen Arten.

Länge Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,5 mm, bis Ende des Pygidiums 3 mm.

Holotype: ♀, Sibiti IRHO, 26. 11. 1963 (No. 251).

Mordellina (Mordellina) flavicornis n. sp.

Kopf und Halsschild sind rostrot, die Flügeldecken braunschwarz, Nahtkante und Seitenrandkanten sind heller rotbraun, die Schultern mit rostroter Makel. Durch die Färbung sehr ähnlich der *humeralis* Ermisch, aber die Fühler sind einfarbig gelb, bei *humeralis* nach außen geschwärzt, außerdem ist *humeralis* größer, 3–3,5 mm, *flavicornis* nur 2,6 mm.

Der Kopf ist queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 6:7, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich stark gebogen, die Punktierung ist wie gewöhnlich nur extrem fein, die Behaarung gelblich. Die Augen sind gattungsgemäß sehr groß.

Die einfarbig hell gelbroten Fühler sind mäßig lang, sie erreichen bei vorgestrecktem Kopf die Basis des Halsschildes nicht ganz. Die beiden walzigen Grundglieder sind etwa gleichlang, das 3. Glied ist wesentlich kürzer und schmäler als das 2. Glied, konisch, das 4. Glied ist breiter und etwas länger als das 3. Glied, das 5. Glied ist wenig länger und breiter als das 4. Glied, das 5–10. Glied ist etwa $1^1/_3$mal so lang wie breit, das Endglied ist elliptisch, länger als das vorhergehende Glied.

Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 7:8, die Seitenränder, von oben gesehen, sind gering gebogen, ziemlich parallel, seitlich gesehen kräftig konkav eingebogen, die Hinterwinkel sind rechtwinklig, der Vorderrand ist stark, ziemlich spitzbogenförmig vorgebogen, in der Mitte noch stärker, fast halsartig, der Skutellarlappen ist kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist sehr fein, zerstreut, der Untergrund schwach chagriniert.

Die Flügeldecken sind etwa 2,7mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, schwarzbraun, Nahtkante und Seitenrandkanten sind heller rostrot, an den Schultern makelartig rostrot aufgehellt. Die Punktierung ist mäßig dicht, raspelkörnig, die Behaarung gelbgrau, die Härchen sind recht lang. Das Pygidium ist dunkelbraun, schlank, etwa $^3/_{10}$ so lang wie die Flügeldecken und 4mal so lang wie das sehr kurze Hypopygium. Alle Beine sind rostrot. Die Vorderschienen des ♂ sind sanft gebogen, innen an der Basis wadenartig erweitert und hier mit kurzen Wimperhärchen besetzt. Die Hinterschienen außer dem kurzen Apicalkerb mit 2 langen und sehr schrägen Lateralkerben, der obere ist länger und durchzieht die Breite der Schiene ganz. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 kräftigen Schrägkerben.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,7 mm, bis Ende des Pygidiums 3,5 mm.

Holotype: ♂, Kindamba, Méya. 30. 10. 1963 (No. 44).

Tabelle der bisher aus dem Kongogebiet bekanntgewordenen Arten der Untergattung Mordellina s. str.

1 (12) Die Oberseite ist einfarbig schwarz oder pechschwarz, nur die Mundteile sind minuter heller.

2 (11) Auf den Hinterschienen außer dem kurzen Apicalkerb 1 oder 2 Lateralkerbe.

3 (4) Auf den Hinterschienen gegen das Ende nur 1 kurzer Lateralkerb, das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen je mit 1 kurzen Schrägkerb. Das Endglied der Kiefertaster ist schmal oval. L. 2,3 mm s. pyg.
unistrigosa n. sp.

4 (3) Auf den Hinterschienen sind 2 Lateralkerbe vorhanden.

5 (8) Die Flügeldecken sind etwa 3mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit. Der obere der beiden Lateralkerbe durchzieht die Breite der Schiene ganz und endet etwa $^1/_3$ der Schienenlänge vor dem Knie. Der Enddorn der Hinterschienen ist schwarz.

6 (7) Die Fühler sind lang, das 5—10. Glied etwa doppelt so lang wie breit. L. 4,5—5 mm s. pyg.
leontovitchi Ermisch

7 (6) Die Fühler sind kürzer, das 5—10. Glied etwa 1,5—1,6mal so lang wie breit. L. 2,8—3,3 mm s. pyg.

gracilenta ERMISCH

8 (5) Die Flügeldecken sind kürzer, etwa 2,6—2,8mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit. Das Pygidium ist sehr kurz.

9 (10) Die Fühler sind lang, das 4—10. Glied etwa doppelt so lang wie breit. L. 2,5—2,7 mm s. pyg.

curticauda n. sp.

10 (9) Die Fühler sind kurz, das 5—10. Glied etwa 1,4mal so lang wie breit. L. 2,6 mm s. pyg.

brevicauda n. sp.

11 (2) Auf den Hinterschienen außer dem Apicalkerb 3 Lateralkerbe, die wenig schräg stehen, der oberste durchzieht die Schienenbreite fast ganz, die beiden unteren erreichen nur die Mitte der Breite. Die Behaarung der Flügeldecken ist goldgelb. L. 5,15 mm s. pyg.

auricapilla ERMISCH

12 (1) Die Oberseite ist nicht einfarbig schwarz, entweder einfarbig hell oder die Flügeldecken sind dunkel oder ganz oder teilweise schwarz.

13 (20) Die Oberseite ist einfarbig hell.

14 (15) Die Fühler sind braunrot, mehrere basale Glieder hell gelbrot. Der Hinterrand des Kopfes, von oben gesehen, ist stark, spitzbogenförmig gebogen. L. 3,3 mm s. pyg.

luteicolor ERMISCH

15 (14) Die Fühler sind einfarbig hell gelbrot.

16 (19) Der Hinterrand des Kopfes ist, von oben gesehen, fast geradlinig.

17 (18) Die Fühler sind lang, das 5—10. Glied fast doppelt so lang wie breit. Die Oberseite ist rostrot. L. 2,7—3 mm s. pyg.

testaceicolor n. sp.

18 (17) Die Fühler sind kürzer, das 5—10. Glied kaum länger als breit, fast quadratisch. Die Oberseite ist heller rostrot. L. 3,15 mm s. pyg.

luteicornis n. sp.

19 (16) Der Hinterrand des Kopfes ist, von oben gesehen, kontinuierlich kräftig gebogen. Die Fühler sind kurz, das 5—10. kaum länger als breit. Hell gelbrote Art. L. 2,5 mm s. pyg.

luteocolorata n. sp.

20 (13) Kopf und Halsschild sind gelbrot bis rostrot, die Flügeldecken schwarz oder pechschwarz, an den Schultern makelartig rostrot aufgehellt.

21 (22) Die Fühler sind einfarbig hell gelbrot, die Flügeldecken braunschwarz, Nahtkante und Seitenrandkanten heller rotbraun die Schultern mit rostroter Makel. L. 2,6 mm s. pyg.

flavicornis n. sp.

22 (21) Die Fühler sind gegen das Ende geschwärzt, die Flügeldecken sind schwärzlich, an den Schultern mehr oder weniger rostrot, makelartig aufgehellt. L. 3—3,5 mm.

humeralis ERMISCH

Mordellina (Pseudomordellistena) atriventris (PIC)

Mordellistena atriventris PIC, Rev. Zool. Bot. Afr., 21, 1931, p. 47.
Pseudomordellistena atriventris ERMISCH, Annal. Mus. Congo, 8, Sc. Zool., 22, 1952, p. 53 — Rev. Zool. Bot. Afr., 57, 1958, p. 382.

7 Exemplare: Brazzaville, Orstom Park, 26. 12. — 30. 12. 1963 (No. 524, 530, 562, 563) — Brazzaville, Bakongo riverside of Kongo, 19. 10. 1963 (No. 7) — Loudime forestry, 5. 12. 1963 (356).

Mordellina (Pseudomordellistena) ivoirensis ERMISCH

Pseudomordellistena ivoirensis ERMISCH, im Druck, Tervuren. Nur 1 Exemplar: Brazzaville, Orstom Park, (light trap), 22. 11. 1963 (No. 221).

Mordellina (Pseudomordellistena) atripennis n. sp.

Kopf und Halsschild sind rostrot, bei *ivoirensis* ERM. ist der Kopf schwarz, die Fühler sind bei *atripennis* m. länger als bei *ivoirensis*, bei vorgestrecktem Kopf die Basis des Halsschildes weit überragend, bei *ivoirensis* gerade erreichend.

Der Kopf ist rundlich oval, größte Länge zu größter Breite etwa 6:7, rostrot, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich stark gebogen, extrem fein punktuliert mit glattem Untergrund und gelb behaart. Die Augen sind gattungsgemäß groß.

Die Fühler sind braun, mit 5—6 hell gelbroten, basalen Glieder, die beiden Grundglieder sind walzig, von etwa gleicher Länge, das 3. Glied ist schwach konisch, etwa so lang, aber schmäler als das 2. Glied, das 4. Glied ist etwas länger und wesentlich breiter als das 3. Glied, aber wesentlich kürzer und etwas schmäler als das 5. Glied, das 5—10. Glied ist etwa doppelt so lang wie breit, beim ♂ abstehend behaart, das Endglied ist elliptisch, wenig länger als das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind hell gelbrot, das Endglied (♂) ist breit beilförmig, der Innenwinkel ist breit verrundet.

Der Halsschild ist rostrot, die Scheibe oft angedunkelt oder schwärzlich und nur ein breiter Vorderrand ist rostrot, breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 7:8, die Seitenränder, von oben gesehen, sind mäßig gebogen, hinter der Basis am breitesten, nach vorn stärker eingezogen und kontinuierlich in den Vorderrand übergehend, seitlich gesehen kräftig konkav eingebogen, die Hinterwinkel sind rechtwinklig, der Vorderrand ist in der Mitte stärker vorgebogen als seitlich. Die Punktierung ist sehr fein, aber stärker als auf dem Kopf, etwas quer nadelrissig, weniger dicht als auf dem Kopf, der Untergrund ist schwach chagriniert, graugelb behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, graugelb behaart, etwa 2,7mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, fast parallelseitig, erst weit hinter der Mitte sanft gebogen verengt. Die Punktierung ist wenig kräftiger als auf dem Halsschild, raspelkörnig. Das Pygidium ist schwarz, gestreckt und schmal kegelförmig, knapp halb so lang wie die Flügeldecken (♂) und $2^1/_2$mal so lang wie das Hypopygium. Die Unterseite ist schwarz, gelblich grauweiß behaart.

Alle Beine sind rostrot, das hintere Paar etwas dunkler. Die Vorderschienen des ♂ sind innen an der Basis schwach wadenartig verdickt und hier mit deutlichen Wimperhärchen besetzt. Die Hinterschienen außer dem kurzen Apicalkerb mit 2 sehr schrägen Lateralkerben von etwa gleicher Länge, der obere durchzieht die Breite der Schiene ganz und endet kurz vor dem Knie. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 kräftigen und langen Schrägkerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind hell gelbrot, ungleichlang, der kurze Dorn ist dünner und nur etwa 1/4 so lang wie der lange Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,5—2,8 mm, bis Ende des Pygidiums 3,15—3,8 mm.

Typen: ♂ u. ♀, Brazzaville, Orstom Park, 30. 12. 1963 und 3. 1. 1963 (No. 563, 581) — Sibiti IRHO, oilpalm plantation, 27. 11. 1963 (No. 264) — Brazzaville, Bakongo riverside of Congo, 19. 10. 1963 (No. 7).

Mordellina (Pseudomordellistena) angustepalpalis n. sp.

Die Art ist durch die Färbung sehr ähnlich der *atripennis* m., aber doch leicht zu trennen. Der Halsschild ist schwärzlich, nur in den Vorderwinkeln mehr oder weniger ausgedehnt rostrot, bei *atripennis* ist der Halsschild entweder einfarbig rostrot oder mindestens der Vorderrand ist breit rot, außerdem ist das Endglied der Kiefertaster bei *angustèpalpalis* m. lang und schmal, fast keulenförmig, bei *atripennis* breit beilförmig mit fast verrundetem Innenwinkel, auch die Kerbung der Hinterbeine ist unterschiedlich.

Der Kopf ist rostrot, queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 5:7, der Hinterrand, von oben gesehen, kontinuierlich mäßig gebogen, extrem fein punktuliert, gelbgrau behaart.

Die Fühler sind hell gelbrot, gegen das Ende mehr oder weniger gebräunt, sie sind mäßig lang, bei vorgestrecktem Kopf die Basis des Halsschildes gerade erreichend, bei *atripennis* weit überragend, die beiden Grundglieder sind walzig, das 2. Glied gering etwas länger als das 1. Glied, das 3. Glied ist klein, konisch, schmäler und kürzer als das 2. Glied, das 4. Glied ist unwesentlich stärker, kaum länger als das 3. Glied, aber etwas kürzer und schmäler als das 5. Glied, das 5—10. Glied ist etwa 1,8 mal so lang wie breit, beim ♂ abstehend behaart, das Endglied ist schmal elliptisch, etwa $1^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind hell gelbrot, beim ♂ ist das Endglied lang und schmal, fast keulenförmig.

Der Halsschild ist schwärzlich braun, an den Vorderwinkeln ausgedehnt rostrot, er ist etwas breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 7:8, die Seitenränder, von oben gesehen, sind gering gebogen, hinter der Mitte am breitesten, sie gehen kontinuierlich in den Vorderrand über, der spitzbogenförmig vorgebogen ist, seitlich gesehen sind die Seitenränder mäßig konkav geschweift. Die Punktierung ist sehr fein, raspelkörnig, wenig dicht, gröber als auf dem Kopf, der Untergrund ist schwach chagriniert, gelbgrau behaart. Die Flügeldecken sind schwarz, etwa 2,5mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, fast parallelseitig, erst weit hinter der Mitte sanft gebogen eingezogen, die raspelkörnige Punktierung ist gröber und dichter als auf dem Halsschild, die Behaarung ist gelbgrau, der Untergrund chagriniert. Das Pygidium ist schwarz, $^2/_5$mal so lang wie die Flügeldecken und etwa doppelt so lang wie das Hypopygium.

Die Beine sind hell gelbrot, das hintere Paar mehr rostrot. Die Vorderschienen des ♂ sind innen an der Basis schwach wadenartig erweitert und hier mit Wimperhärchen besetzt. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 mäßig schrägen Lateralkerben, der obere ist länger als der untere, durchzieht die Breite der Schiene nicht ganz und endet weit vor dem Knie. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 kurzen Schrägkerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind hell gelbrot, ungleichlang, der lange Dorn etwa 3mal so lang wie der kurze Dorn.

Länge Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,5—2,65 mm, bis Ende des Pygidiums 3,1—3,3 mm.

Holotype: ♂, sibiti IRHO, 26. 11. 1963 (No. 251) und ein weiteres ♂, 25. 11. 1963 (No. 238).

Mordellina (Pseudomordellistena) variabilis (Pic)

Mordellistena variabilis Pic, Rev. Zool. Bot. Afr., 21., 1931, p. 47.
Pseudomordellistena fuscobrunnea Ermisch, Anal. Mus. Congo, 8, Sc. Zool., 22, 1952, p. 50—52, Abb. 17 — Explor. Parc. Nat. Upemba, 35, (3), 1955, p. 40.
Pseudomordellistena variabilis Ermisch, Rev. Zool. Bot. Afr., 57, 1958, p. 386.

Nur 1 ♂, Brazzaville, Orstom, 25. 10. 1963 (Nr. 32) by lamplight. Der Kopf ist schwarz, der Halsschild hell braunrot, die Flügeldecken dunkelbraun.

Mordellina (Pseudomordellistena) endroedyi n. sp.

Eine durch die Färbung sehr auffällige Art. Der Kopf ist schwarz, der Hinterrand und die Seiten längs des Innenrandes der Augen sind rostrot, selten ist der Kopf ganz schwarz. Der Halsschild ist schwarz oder teilweise gelbrot, die Flügeldecken sind schwärzlich, an der Basis ausgedehnt rostrot, wobei die rote Färbung oft nach hinten neben der Naht verlängert ist.

Der Kopf ist queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 7:9, der Hinterrand, von oben gesehen, ist mäßig gebogen, in der Mitte begradigt, fast etwas eingebogen (♂), sehr fein und dicht punktuliert mit glattem Untergrund, blaugrün irisierend, gelbgrau behaart.

Die Fühler sind wenig lang, bei vorgestrecktem Kopf die Basis des Halsschildes nicht erreichend, dunkelbraun mit gelbroten, basalen Gliedern. Die beiden walzigen Grundglieder sind etwa gleichlang, das 3., schwach konische Glied ist kürzer und schmäler als das 2. Glied, das 4. Glied ist etwas breiter und knapp so lang wie das 3. Glied, schmäler und wesentlich kürzer als das 5. Glied, das 5—10. Glied ist etwa 1,6mal so lang wie breit (♂), das Endglied ist elliptisch, knapp $1^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind gelbrot, das Endglied ist schmal beilförmig mit verrundetem Innenwinkel, fast spindelförmig (♂).

Der Halsschild ist entweder ganz schwärzlich, etwas blaugrün irisierend oder stellenweise rostrot aufgehellt, in den Hinterwinkeln, an den Seitenrändern, besonders vorn, er ist kaum breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 1:1, die Seitenränder, von oben gesehen, sind sehr gering gebogen, seitlich gesehen wenig konkav geschweift, die Hinterwinkel sind rechtwinklig, der Vorderrand ist wenig vorgebogen, aber in der Mitte kräftig, fast halsartig

vorgebogen, der Skutellarlappen ist kontinuierlich gebogen. Die Punktierung ist raspelig, wenig dicht, kräftiger als auf dem Kopf, der Untergrund ist schwach chagriniert, goldgelb behaart. Das Schildchen ist gebogen dreieckig, rostrot.

Die Flügeldecken sind etwa 2,5mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, schwärzlich, an der Basis ausgedehnt rostrot, oft ist die rote Färbung beiderseits der Naht in einem Streifen nach hinten verlängert, die roten Stellen sind goldgelb behaart, sonst ist die Behaarung der Flügeldecken schwärzlich. Die Punktierung ist raspelig, wenig dicht, kräftiger als auf dem Halsschild. Das Pygidium ist schwarz, schmal kegelförmig, nadelspitz, fast $^1/_2$mal so lang wie die Flügeldecken und $2^1/_2$mal so lang wie das Hypopygium (♂). Die Unterseite ist schwarz, graugelb behaart, die Hinterränder der Abdominalsegmente sind rotbraun gesäumt.

Die Vorderbeine sind hell gelbrot, die Vorderschienen des ♂ sind innen an der Basis schwach wadenartig erweitert. Die Mittelbeine sind dunkelbraun, die Tarsen etwas heller. Die Hinterbeine sind schwärzlich, die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 sehr schrägen und langen Lateralkerben, der obere durchzieht die Breite der Schiene ganz und endet wenig vor dem Knie. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 kräftigen Schrägkerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, sehr ungleichlang, der lange Dorn ist 4mal so lang wie der kurze Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3—3,5 mm, bis Ende des Pygidiums 3,8—4,65 mm.

Typen: ♂ u. ♀: Sibiti IRHO, oilpalm plantation, 27. 11. 1963 (Nr. 264) und 2. 12. 1963 (Nr. 330). Ein weiteres ♂: Kindamba, Méya, Louolo river 5. 11. 1963 (Nr. 110).

Mordellina (Pseudomordellistena) rufospinosa n. sp.

Eine völlig schwarze Art, nur einige basale Glieder der Fühler sind etwas aufgehellt, die Enddorne der Hinterschienen sind hell gelbrot. Von den bekannten schwarzen Arten folgendermaßen unterschieden:

a) Bei *aterrima* Erm. sind die Enddorne der Hinterschienen schwarz und die Fühler sind länger, 5—10. Glied doppelt so lang wie breit. Das Pygidium ist sehr lang und dünn, hinten fast fadenförmig.

b) Ps. nigrospinosa Erm. hat ebenfalls schwarze Enddorne der Hinterschienen. Das 5—10. Glied der Fühler ist 1,5mal so lang wie breit. Das Pygidium ist gestreckt, dünn, aber nicht fadenförmig.

c) Ps. ruandensis Erm. hat ebenfalls schwarze Enddorne der Hinterschienen. Das 5—10. Glied der Fühler ist etwa doppelt so lang wie breit. Das Pygidium ist auffallend kurz, aber dünn und zugespitzt.

Der Kopf ist rundlich oval, größte Länge zu größter Breite etwa 7:8, der Anteclypeus ist braungelb, die Oberlippe braun. Der Kopf ist dicht und äußerst fein punktuliert mit glattem Untergrund, dunkel graugelb behaart. Die schwarzen Fühler mit 4 aufgehellten, basalen Gliedern, die beiden walzigen Grundglieder sind etwa gleichlang, das 3. Glied ist schwach konisch, dünn, aber so lang wie das 2. Glied, das 4. Glied ist etwas kräftiger und gering länger als das 3. Glied, etwas schmäler, aber fast so lang wie das 5. Glied, das 5—10. Glied ist etwa 1,6mal so lang wie breit, das Endglied ist elliptisch, 1,5mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind schwarz, das

Endglied ist schmal, fast messerförmig, der Innenwinkel steht sehr basal und ist breit verrundet.

Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 4:5, die Seitenränder, von oben gesehen, sind mäßig gebogen, kurz vor der Basis am breitesten, seitlich gesehen sehr gering konkav geschweift, der Vorderrand ist spitzbogenförmig vorgebogen, in der Mitte etwas stärker, der Skutellarlappen ist bogenförmig, in der Mitte des Hinterrandes schwach begradigt. Die Punktierung ist mäßig dicht, raspelig, stärker als auf dem Kopf, der Untergrund ist schwach chagriniert, die Behaarung graugelb.

Die Flügeldecken sind 2,8mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, dichter, aber wenig kräftiger als der Halsschild raspelkörnig punktuliert, der Untergrund ist schwach chagriniert, die Behaarung dunkelgrau. Das Pygidium ist schmal kegelförmig, spitzig, etwa 1/3 so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 langen und sehr schrägen Lateralkerben, der obere ist länger und durchzieht die Breite der Schiene ganz, er endet kurz vor dem Knie. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 Schrägkerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, ungleichlang, der lange Dorn ist etwa 3 1/2mal so lang wie der kurze Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3,3 mm, bis Ende des Pygidiums 4,15 mm.

Holotype: ♀, Mt. Fouari reservation near Gabon, 14. 12. 1963 (Nr. 466).

Mordellina (Pseudomordellistena) ruandensis Ermisch

Pseudomordellistena ruandensis Ermisch, Annal. Mus. Congo, Serie in 8, Sc. Zool. 40, 1955, p. 196.

Nur 1 ♂: Kindamba, Méya (by lamplight), 3. 11. 1963 (Nr. 92).

Mordellina (Pseudomordellistena) propinqua n. sp.

Die ganze Oberseite ist schwarz, der Vorderkopf ist nicht rostrot oder gelbrot wie bei *flavospinosa* Erm. Die Enddorne der Hinterschienen sind hell gelbrot und die Behaarung der Flügeldecken ist hell gelbgrau, sie steht demnach der *minuta* Erm. und *nigritula* Erm. nahe, bei ersterer sind Halsschild und Flügeldecken braunschwarz, nicht tiefschwarz, bei letzterer ist die Behaarung der Flügeldecken fuchsrot, bei *propinqua* aber gelbgrau.

Der Kopf ist schwarz, queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 7:8, extrem fein punktuliert mit glattem Untergrund, graugelb behaart, der Hinterrand, von oben gesehen, ist sehr flach kontinuierlich gebogen.

Die Fühler sind lang, bei vorgestrecktem Kopf die Basis des Halsschildes etwas überragend, schwarz, 4 basale Glieder sindgelbrot, die beiden walzigen Grundglieder von etwa gleicher Länge, das 3. Glied ist schwach konisch, dünn, aber etwas länger als das 2. Glied, das 4. Glied ist wenig breiter als das 3. Glied, aber kaum länger, das 4—10. Glied etwa 1,7mal so lang wie breit, das Endglied ist elliptisch, $1\,^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind hell gelbrot, das Endglied ist schmal beilförmig.

Der Halsschild ist schwarz, breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 7:9, die Seitenränder, von oben gesehen, sind mäßig gebogen, vor der Mitte am breitesten, seitlich gesehen kaum etwas konkav eingebogen, die Hinterwinkel sind schwach stumpfwinklig, der Vorderrand ist etwas spitzbogenförmig vorgebogen, in der Mitte etwas stärker, der Skutellarlappen ist flachbogig, in der Mitte des Hinterrandes begradigt. Die Punktierung ist wenig dicht, raspelkörnig, der Untergrund ist schwach chagriniert, gelbgrau behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, etwa 3mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, dichter und stärker raspelkörnig punktuliert als der Halsschild, graugelb behaart. Das Pygidium ist schlank kegelförmig, spitzig, 1/2mal so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Unterseite ist schwarz, graugelb behaart.

Die Vorderbeine sind hell orangrot, die Vorderschienen des ♂ sind innen an der Basis schwach wadenartig verbreitert und hier mit wenig auffallenden Wimperhärchen besetzt. Die Mittelbeine sind dunkler gelbrot, die Hinterbeine schwärzlich. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 sehr schrägen und langen Lateralkerben, der obere durchzieht die Breite der Schiene ganz und endet kurz vor dem Knie. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen je mit 2 Schrägkerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, ungleich lang, der lange Dorn ist etwa 3mal so lang wie der kurze Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,5—2,8 mm, bis Ende des Pygidiums 3,15—3,6 mm.

Typen: ♂ u. ♀, Loudima, fruit plantation 6. 12. 1963 (Nr. 373). Ferner: Kindamba, Méya, savannah, 12. 11. 1963 (Nr. 182) und Brazzaville, Bakongo riverside of Congo 19. 10. 1963 (Nr. 7).

Mordellina (Pseudomordellistena) pluristrigosa n. sp.

(Abb. 4:3)

Eine von allen aus dem Kongogebiet bekanntgewordenen Arten allein schon durch die ganz andere Kerbung der Hinterschienen unterschieden. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 4 kurzen, kaum schrägen Lateralkerben, das 1. Glied der Hintertarsen mit 4—5, das 2. Glied mit 2—3 kurzen Kerben.

Der Kopf ist queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 7:9, schwarz, vorn hell gelbrot, extren fein punktuliert mit glattem Untergrund, gelbgrau behaart, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich gebogen.

Die Fühler sind schwarz mit 4 gelbroten basalen Gliedern, die beiden walzigen Grundglieder sind etwa von gleicher Länge, das 3. Glied ist schwach konisch, kürzer und schmäler als das 2. Glied, das 4. Glied ist etwas breiter und länger als das 3. Glied, aber kürzer und wenig schmäler als das 5. Glied, das 5—10. Glied ist etwa $1^3/_4$mal so lang wie breit, das Endglied ist elliptisch, $1^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Glied (♂). Die Kiefertasten sind gelbrot, das Endglied an der Spitze geschwärzt, es ist sehr schmal beilförmig, fast keulenförmig.

Der Halsschild ist schwarz, wenig breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 5:6, die Seitenränder, von oben gesehen, sind kaum gebogen, etwa in der Mitte am breitesten, seitlich gesehen S-förmig geschweift, der Vorderrand ist wenig, in der Mitte etwas stärker vorgebogen, der Skutellarlappen ist flach-

bogig, in der Mitte des Hinterrandes begradigt, die Punktierung ist sehr fein, raspelkörnig, weitläufig, die Behaarung ist gelbgrau.

Die Flügeldecken sind schwarz, etwa 3mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, wenig dicht, aber kräftiger raspelkörnig punktuliert als der Halsschild, gelbgrau behaart. Das Pygidium ist schwarz, gestreckt kegelförmig, ziemlich spitz, knapp halb so lang wie die Flügeldecken und etwa doppelt so lang wie das Hypopygium (♂). Die Vorderbeine sind hell gelbrot, die Vorderschienen beim ♂ innen an der Basis schwach wadenartig verbreitert und hier mit wenig auffälligen Wimperhärchen besetzt. Die Mittelbeine sind dunkler gelbrot, die Hinterbeine schwarz. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 3—4 kurzen, nicht schrägen Lateralkerben. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 4—5, das 2. Glied mit 2—3 Kerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbbraun, ungleich lang, der lange Dorn ist etwa 3mal so lang wie der kurze Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3,5—4 mm, bis Ende des Pygidiums 4,75—5,3 mm.

Typen: ♂ u. ♀, Loudima, 5. 12. 1963 (Nr. 356) und 7. 12. 1963 (Nr. 396). Weitere Exemplare vom gleichen Fundort: 6. 12. 1963 (Nr. 373) und 5. 12. 1963 (Nr. 349). Die Art liegt mir auch von Thysville vor, 1. 12. 1952, BASILEWSKY leg.

Tabelle der bisher aus dem Kongogebiet bekanntgewordenen Arten der Untergattung Pseudomordellistena Ermisch

1 (2) Auf den Hinterschienen außer dem kurzen Apicalkerb nur 1 Lateralkerb, der die ganze Länge und Breite der Schiene durchzieht. Völlig gelbrote Art. Länge: 2,85 mm s. pyg. — Côte d'Ivoire.
luteorubra ERM.

2 (1) Auf den Hinterschienen außer dem Apicalkerb 2 bis mehrere Lateralkerbe von verschiedener Ausbildung.

3 (38) Auf den Hinterschienen nur 2 Lateralkerbe.

4 (17) Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind nicht gleichzeitig schwarz, entweder die ganze Oberseite hellfarbig oder zumindest einer der genannten Teile ganz oder teilweise hellfarbig.

5 (8) Der Kopf ist schwarz, der Halsschild rot.

6 (7) Die Flügeldecken sind heller oder dunkler rostrot bis braunrot. Die Unterseite ist rostrot, das Abdomen mehr oder weniger schwärzlich. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen sind mäßig schräg, fast gleichlang oder der obere Kerb ist wenig länger. Länge: 3,5—4 mm s. pyg.
atriventris (PIC)

7 (6) Die Flügeldecken sind heller oder dunkler braun. Die Unterseite ist schwarz, nur die Hinterränder der Abdominalsegmente sind schmal rot gesäumt. Die Fühler sind schwarz, an der Basis oft braun aufgehellt. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen sind sehr schräg, der obere viel länger als der untere. Länge: 2,8—3,5 mm s. pyg.
ivoirensis ERM.

8 (5) Anders gefärbte Arten.

9 (14) Die Fühler sind länger, beim ♂ bei vorgestrecktem Kopf den Hinterrand des Halsschildes überragend.

10 (11) Ober- und Unterseite sind heller oder dunkler kastanienbraun. Das Pygidium ist sehr schlank, gegen die Spitze fast fadenförmig, braunschwarz. Kopf und Halsschild sind mitunter schwärzlich. Länge 3,8 mm s. pyg.

fuscocastanea Erm.

11 (10) Kopf und Halsschild sind rostrot, letzterer mehr oder weniger geschwärzt, mindestens aber an den Vorderwinkeln ausgedehnt rostrot.

12 (13) Der Halsschild ist entweder ganz rostrot oder mindestens der Vorderrand breit rot. Das Endglied der Kiefertaster ist breit beilförmig. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen sind sehr lang und schräg, der obere durchzieht die Breite der Schiene ganz und endet kurz vor dem Knie. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen je mit 2 langen Schrägkerben. Länge: 2,5—2,8 mm s. pyg.

atripennis n. sp.

13 (12) Der Halsschild ist schwärzlich, an den Vorderwinkeln ausgedehnt rostrot. Das Endglied der Kiefertaster ist schmal, fast keulenförmig. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen sind weniger schräg und kürzer, der obere durchzieht die Breite der Schiene nicht ganz und endet weit vor dem Knie. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Schrägkerb. Länge: 2,5—2,65 mm s. pyg.

angustepalpalis n. sp.

14 (9) Die Fühler sind kürzer, bei vorgestreckten Kopf den Hinterrand des Halsschildes nicht oder kaum erreichend.

15 (16) Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind dunkel braunrot bis braunschwarz, meist allein der Kopf schwärzlich und der Halsschild hell braunrot. Länge: 3—3,65 mm s. pyg.

variabilis (Pic)
(**fuscobrunnea** Erm.)

16 (15) Der Kopf ist schwarz, der Hinterrand und die Seiten längs des Innenrandes der Augen sind rostrot. Der Halsschild ist schwarz oder teilweise rot, die Flügeldecken schwärzlich, an der Basis mit großer rostroter Makel, die oft nach hinten verlängert ist. Länge: 3,3 mm s. pyg.

endroedyi n. sp.

17 (4) Die ganze Oberseite ist schwarz, mitunter allein der Vorderkopf mehr oder weniger ausgedehnt gelbrot, selten der ganze Kopf schwarzrot, dann ist er aber vorn nicht aufgehellt.

18 (19) Die Behaarung der Flügeldecken ist schwarz. Die Fühler sind sehr lang, das 5—10. Glied doppelt so lang wie breit. Das Pygidium ist gegen das Ende in eine fadenförmige Spitze ausgezogen. Länge: 4,15 mm s. pyg.

aterrima Erm.

19 (18) Die Behaarung der Flügeldecken ist entweder dunkel, kräftig purpurn oder grünlich irisierend oder hell (gelbgrau, grauweiß, goldgelb). Das Pygidium ist gegen das Ende nicht fadenförmig ausgezogen.

20 (25) Die Behaarung der Flügeldecken ist dunkel, oft purpurn oder grünlich irisierend.

21 (22) Die Enddorne der Hinterschienen sind rostrot. Die Flügeldecken sind 2,8mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit. Das Pygidium ist kurz. Länge: 3,15 mm s. pyg.

rufospinosa n. sp.

22 (21) Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz oder schwärzlich. Die Flügeldecken sind 3mal so lang wie gemeinsam breit.

23 (24) Das Pygidium ist gestreckt, schmal und dünn, aber nicht in eine fadenförmige Spitze ausgezogen. Das 5—10. Glied der Fühler etwa 1,5mal so lang wie breit. Länge: 3,5 mm s. pyg.

nigrospinosa ERM.

24 (23) Das Pygidium ist auffallend kurz, aber dünn und zugespitzt. Die Fühler sind lang, das 5—10. Glied doppelt so lang wie breit. Länge: 3,7—3,9 mm s. pyg.

ruandensis ERM.

25 (20) Die Behaarung der Flügeldecken ist hell, selten dunkelbraun.

26 (27) Große Art: 5,65—5,8 mm. Ober- und Unterseite sind dicht goldgelb behaart, den Untergrund fast völlig verdeckend. Das Pygidium ist etwa 1/3 so lang wie die Flügeldecken.

aureosplendens FRANCISCOLO

27 (26) Kleinere Arten: 3,3—4 mm.

28 (29) Die Flügeldecken sind 3mal so lang wie gemeinsam breit. Ober- und Unterseite sind dicht gelbgrau behaart. Das Pygidium ist kurz, 1/4 so lang wie die Flügeldecken. Länge: 3,2—4 mm.

angolensis (PIC)

29 (28) Die Flügeldecken sind kürzer, höchstens 2,8mal so lang wie gemeinsam breit.

30 (37) Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot oder gelb.

31 (32) Der Kopf ist vorn rostrot oder gelbrot.
Größere Art: 2,85—3,7 mm. Die Flügeldecken sind 2,6mal so lang wie gemeinsam breit. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen von etwa gleicher Länge, der obere durchzieht die Breite der Schiene nicht ganz.

flavospinosa ERM.

32 (31) Der Kopf ist ganz schwarz.

33 (34) Halsschild und Flügeldecken sind braunschwarz. Die Beine sind gelbrot, das hintere Paar dunkel rostrot. Länge: 2,5 mm. — Côte d'Ivoire.

minutula ERM.

34 (33) Halsschild und Flügeldecken sind schwarz.

35 (36) Größere Art: 2,6—3,5 mm. Die Flügeldecken sind dicht fuchsrot behaart, 2,7mal so lang wie gemeinsam breit.

nigritula ERM.

36 (35) Kleinere Art: 2,5—2,8 mm. Die Flügeldecken sind graugelb behaart, 3mal so lang wie gemeinsam breit.

propinqua n. sp.

37 (30) Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, desgleichen der ganze Kopf.

cf. **ruandensis** ERM.

38 (3) Auf den Hinterschienen außer dem Apicalkerb 3—4 kurze Lateralkerbe, die kaum schräg stehen. Schwarze Art, rostrot oder gelbrot gefärbt ist der Kopf vorn, die Vorderbeine und die Mittelschenkel, die basalen Glieder der Fühler und die Enddorne der Hinterschienen. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 4—5, das 2. Glied mit 2—3 Kerben. Länge: 3,5—4 mm s. pyg.

pluristrigosa n. sp.

Mordellistena (Mordellistena) rufobrunnea n. sp.

Eine recht kleine Art von noch nicht 2 mm Länge s. pyg., die durch ihre Färbung sehr auffällt. Der Kopf ist braun, vorn mehr aufgehellt, der Halsschild und die Flügeldecken sind heller braunrot, die Unterseite ist dunkelbraun mit hellen Hinterrändern der Abdominalsegmente. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 langen und sehr schrägen Lateralkerben, das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb.

Der Kopf ist braun, vorn etwas aufgehellt, queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 5:6, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich gebogen, die Punktierung ist extrem fein, mäßig dicht, der Untergrund ist glatt, die Behaarung graugelb.

Die Fühler sind dunkelbraun mit gelbroten basalen Gliedern, die beiden walzigen Grundglieder sind etwa von gleicher Länge, das 3. Glied ist schwach konisch, kürzer und dünner als das 2. Glied, das 4. Glied ist länger als das 3. Glied, etwa so lang wie das 2. Glied und wenig breiter als das 3. Glied, wenig kürzer als das 5. Glied, aber etwas schmäler, das 5—10. Glied ist kaum länger als breit, fast quadratisch (♀), das Endglied ist schmal eiförmig, wenig länger als das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind gelbrot, das Endglied ist schmal beilförmig.

Der Halsschild ist rotbraun breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 5:7, die Seitenränder, von oben gesehen, sind sanft gebogen, fast an der Basis am breitesten, seitlich gesehen sehr gering konkav geschweift, die Hinterwinkel sind stumpfwinklig, verrundet, der Vorderrand ist ziemlich spitzbogenförmig vorgebogen, der Skutellarlappen ist flachbogig mit begradigtem Hinterrand. De Punktierung ist sehr fein, etwas quer nadelrissig, weitläufig, der Untergrund ist chagriniert, die Behaarung hell rötlich gelbgrau.

Die Flügeldecken sind rotbraun, $2^2/_3$mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, raspelkörnig, ziemlich dicht punktuliert mit chagriniertem Untergrund und rötlich gelbgrau behaart. Das Pygidium ist hell rotbraun, gegen die Spitze etwas verdunkelt, gestreckt kegelförmig, spitzig, etwa 2/5mal so lang wie die Flügeldecken und $2^1/_3$mal so lang wie das Hypopygium (♀). Die Unterseite ist heller bis dunkler braun, die Mittelbrust schwärzlich, die Hinterränder der Abdominalsegmente sind breit hell rotbraun gesäumt, das Hypopygium ganz hell rostrot, die Behaarung ist gelbgrau.

Die Vorderbeine sind hell gelbrot, die beiden hinteren Paare dunkler rostrot. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 langen und schrägen Lateralkerben, der obere ist länger und durchzieht die Breite der Schiene ganz, er endet etwa 1/3 der Schienenlänger vor dem Knie. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, sehr ungleich lang, der lange Dorn ist etwa 5mal so lang wie der sehr kurze und dünne Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken, 1,85 mm, bis Ende des Pygidiums 2,3 mm.

Holotype: ♀, Sibiti, brook near Zanzi, 28. 11. 1963 (Nr. 278), BALOGH u. ZICSI leg.

Mordellistena (Mordellistena) fuscorufocephala n. sp.

Ober- und Unterseite sind schwarz, nur der Kopf ist dunkelrot, fast schwarzrot. Kiefertaster, Vorderbeine, basale Glieder der Fühler und Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot bis rostrot, die Mittelbeine hellbraun, die Hinterbeine schwärzlich mit etwas helleren Tarsen. Die Hinterschienen mit 2 langen und schrägen Lateralkerben außer dem Apicalkerb, das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 Kerben.

Der Kopf ist dunkelrot, fast schwarzrot, rundlich, größte Länge zu größter Breite etwa 1:1, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich stark gebogen, die Punktierung ist extrem fein und dicht, der Untergrund ist glatt, gelbgrau behaart.

Die Fühler sind dunkelbraun mit 5 gelbbraunen basalen Gliedern, die beiden walzigen Grundglieder sind etwa von gleicher Länge, das 3. Glied ist schwach konisch, dünner und etwas kürzer als das 2. Glied, das 4. Glied ist wenig breiter und länger als das 3. Glied, aber etwas kürzer und schmäler als das 5. Glied, das 5—10. Glied ist etwa 1,7mal so lang wie breit, das Endglied ist schmal eiförmig, kaum länger als das vorhergehende Glied (♀). Die Kiefertaster sind gelbrot, das Endglied ist beilförmig, der Innenwinkel steht mehr basalwärts und ist breit verrundet.

Der Halsschild ist schwarz, breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 4:5, die Seitenränder, von oben gesehen, sind mäßig gebogen und gehen kontinuierlich in den Vorderrand über, hinter der Mitte am breitesten, seitlich gesehen gering konkav geschweift, der Vorderrand ist mäßig vorgebogen, in der Mitte wenig stärker, der Skutellarlappen ist wenig breit, sein Hinterrand in der Mitte etwas begradigt. Die Punktierung ist sehr fein, raspelkörnig, wenig dicht, der Untergrund ist chagriniert, die Behaarung gelbgrau.

Die Flügeldecken sind schwarz, etwa 2,4 mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, die Seiten sind sanft gebogen, etwa in der Mitte am breitesten, die Punktierung ist kräftiger und dichter raspelkörnig als auf dem Halsschild. Das Pygidium ist schwarz, schwarz behaart, ziemlich kurz, etwa 3/10 so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Unterseite ist schwarz, die Hinterränder der Abdominalsegmente sind schmal rostrot gesäumt, die Behaarung ist graugelb.

Die Vorderbeine sind rostrot, das mittlere Paar etwas dunkler, das hintere Paar schwärzlich mit etwas helleren Tarsen. Die Hinterschienen mit 2 sehr langen und schrägen Lateralkerben von etwa gleicher Länge, der obere durchzieht die Breite der Schiene ganz und endet kurz vor dem Knie. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 Schrägkerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, sehr ungleich lang, der längere Dorn ist etwa 4mal so lang wie der kurze und sehr dünne Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,85—3,3 mm, bis Ende des Pygidiums 3,85—4,15 mm.

Holotype: ♀, Brazzaville, Orstom park, 19. 11. 1963 (Nr. 214) Die Art liegt mir auch aus Tanganjika vor: Murosa, 980 m (à la lumière), XI. 1953, H. Bomans leg.

Mordellistena (Mordellistena) fuscipalpis n. sp.

Sehr kleine Art: 2—2,85 mm s. pyg. Ganz schwarz, die basalen Glieder der Fühler sind kaum aufgehellt, das Endglied der Kiefertaster ist heller oder dunkler braungelb, die Vorderbeine (♂) sind dunkelbraun, die Endorne der Hinterschienen gelbrot.

Der Kopf ist queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 5:6, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich mäßig gebogen. Die Punktierung ist extrem fein, mäßig dicht, mit glattem Untergrund, rötlich gelbgrau behaart.

Die Fühler sind kurz, bei vorgestreckten Kopf den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend, die beiden walzigen Grundglieder von etwa gleicher Länge, das 3. Glied ist schwach konisch, kürzer und schmäler als das 2. Glied, das 4. Glied ist wenig länger und breiter als das 3. Glied, aber kürzer und schmäler als das 5. Glied, das 5—10. Glied ist nur wenig länger als breit, das Endglied ist oval, 1/3 länger als das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind heller oder dunkler braungelb bis schwärzlich, das Endglied ist beilförmig, der Innenwinkel steht mehr basalwärts und ist verrundet. Der Halsschild ist schwarz, etwas breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 6:7, die Seitemränder, von oben gesehen, sind mäßig gebogen, kontinuierlich in den Vorderrand übergehend, seitlich gesehen mäßig konkav geschweift, die Hinterwinkel sind rechtwinklig, der Vorderrand ist etwas spitzbogenförmig vorgebogen, der Skutellarlappen ist kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist sehr fein, mäßig dicht, raspelkörnig, der Untergrund ist chagriniert, die Behaarung rötlich graugelb.

Die Flügeldecken sind schwarz, $2^2/_3$mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, sehr sanft gebogen, ziemlich parallelseitig, kräftiger und dichter raspelkörnig punktuliert als der Halsschild, rötlich graugelb behaart. Das Pygidium ist schmal kegelförmig, spitzig, etwa 3/8mal so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Unterseite ist schwarz, graugelb behaart.

Die Beine sind schwarz, beim ♂ die Vorderbeine heller oder dunkler braun. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 langen und sehr schrägen Lateralkerben, der obere ist länger, er durchzieht die Breite der Schiene ganz und endet knapp vor dem Knie. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 kräftigen Schrägkerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, ungleich lang, der lange Dorn ist etwa 4mal so lang wie der dünne kurze Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2—2,85 mm, bis Ende des Pygidiums 2,5—3,4 mm.

Typen: ♂ u. ♀, Mt. Fouari reservation near Gabon, 14. 12. 1963 und zahlreiche weitere Exemplare. Ferner: Lefinie reservation bungalow near Mpo, 13. 1. 1964 (Nr. 675) — Plato Bateke Mbé, 14. 1. 1964 (Nr. 692).

Mordellistena (Mordellistena) flavifrons Ermisch

Mordellistena flavifrons Ermisch, Explor. Parc Nat. Albert, 71, 1950, p. 39. — Annal. Mus. Congo, 8, Sc. Zool., 22, 1952, p. 67.

Nur 1 ♂, Lefinie reservation, bungalow near Mpo, 8. 1. 1964 (Nr. 604), Balogh u. Zicsi leg.

Mordellistena (Mordellistena) gilvifrons n. sp.

(Abb. 4:7)

Ober- und Unterseite sind einfarbig schwarz, der Kopf ist vorn hell gelbrot, desgleichen die basalen Glieder der Fühler, die Taster, die Vorderbeine, die Mittelschenkel und die Enddorne Hinterschienen. Das Endglied der Kiefertaster breit beilförmig, fast schüsselförmig. Ähnlich der *flavifrons* ERM., aber viel kleiner (2,15—2,3 mm s. pyg), *flavifrons* mißt entsprechend 3—3,5 mm.

Der Kopf ist schwarz, vorn ausgedehnt und schmal längs des Innenrandes der Augen hell gelbrot, queroval, größte Länge zu größter Breite 6:7, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich flachbogig, extrem fein punktuliert, der Untergrund ist glatt, die Behaarung graugelb.

Die Fühler sind schwärzlich, mit gelbroten basalen Gliedern, die beiden walzigen Grundglieder sind etwa von gleicher Länge, das 3. Glied ist schwach konisch, kürzer und schmäler als das 2. Glied, das 4. Glied ist etwas breiter und länger als das 3. Glied, aber etwas kürzer und schmäler als das 5. Glied, das 5–10. Glied etwa $1^1/_3$mal so lang wie breit, das Endglied ist eiförmig, etwas länger als das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind hell gelbrot, das Endglied ist groß, sehr breit beilförmig, fast schüsselförmig.

Der Halsschild ist schwarz wenig breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 6:7, die Seitenränder, von oben gesehen, sind sehr gering gebogen, kontinuierlich in den spitzbogenförmig vorgebogenen Vorderrand übergehend, seitlich gesehen mäßig konkav geschweift, die Hinterwinkel sind rechtwinklig. Die Punktierung ist sehr fein, mäßig dicht raspelkörnig punktuliert, mit chagriniertem Untergrund, gelbgrau behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, etwa 3mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, dichter und kräftiger raspelkörnig punktuliert als der Halsschild, graugelb behaart. Das Pygidium ist schwarz, schmal kegelförmig, zugespitzt, etwa 2/5mal so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Unterseite ist ganz schwarz, hell grauweiß behaart. Die Vorderbeine sind hell gelbrot, die Tarsen etwas dunkler, die Vorderschienen des ♂ sind innen an der Basis etwas wadenartig erweitert und hier mit schwarzen Wimperhärchen besetzt. Die Schenkel der Mittelbeine sind hell gelbrot, Schienen und Tarsen etwas dunkler. Die Hinterbeine sind schwarz. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 sehr schrägen und langen Lateralkerben, der obere durchzieht die Breite der Schiene ganz. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 Schrägkerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind heller oder dunkler gelbrot, sehr ungleichlang, der lange Dorn ist etwa 4mal so lang wie der dünne kurze Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,15–2,3 mm, bis Ende des Pygidiums 2,8–3 mm.

Holotypus: ♂, Mt. Fouari reservation near Gabon, 14. 12. 1963 (Nr. 466) Lefinie reservation bungalow near Mpo, 13. 1. 1964 (Nr. 675). Die Art liegt mir auch vor aus dem Nat. Park Garamba.

Mordellistena (Mordellistena) fasciolata ERMISCH

Mordellistena fasciolata ERMISCH, Explor. Parc Nat. Albert, 71, 1950, p. 41, fig. 10. — Annal. Mus. Congo, 8, Sc. Zool., 22, 1952, p. 69.

56 Exemplare: Kindamba Méya, 30. 10. 1963 — 12. 11. 1963 (Nr. 44, 85, 87, 156, 161, 163). — 2 Ex. Loudima forestry, 5. 11. 1963 (Nr. 356).

Mordellistena (Mordellistena) multistrigosa n. sp.

(Abb. 4:2)

Schwarze Art, der Vorderkopf ist rostrot. Auf den Hinterschienen außer dem Apicalkerb 3 kurze, kaum schräge Lateralkerbe, dadurch verwandt mit schoutedeni Pic und rubrifrons Erm. Von ersterer unterschieden durch die kurzen Flügeldecken, bei schoutedeni sind sie $3^{1}/_{4}$mal so lang wie gemeinsam breit, bei multistrigosa nur knapp 3mal. M. rubrifrons hat noch kürzere Flügeldecken, sie sind nur 2,3–2,4mal so lang wie gemeinsam breit.

Der Kopf ist schwarz, vorn rostrot aufgehellt, queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 7:8, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich gebogen, extrem fein punktuliert mit glattem Untergrund, gelbgrau behaart.

Die Fühler sind schwarz, mit 4 gelbroten basalen Gliedern, lang, bei vorgestrecktem Kopf die Basis des Halsschildes überragend. Das 1. Glied der beiden walzigen Grundglieder ist etwas kürzer als das 2. Glied, das 3. Glied ist klein, schwach konisch, nur reichlich halb so lang wie das 2. Glied und wesentlich schmäler, das 4. Glied ist nur wenig länger und breiter als das 3. Glied, aber viel kürzer und schmäler als das 5. Glied, das 5–10. Glied etwa 1,7mal so lang wie breit, das Endglied ist schmal elliptisch, $1^{1}/_{2}$mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind blaß gelbrot, das Endglied ist lang und schmal, fast keulenförmig, an der Spitze schwach gebräunt.

Der Halsschild ist schwarz, größte Länge zu größter Breite 8:9, die Seitenränder, von oben gesehen, sind sehr gering gebogen, vor der Mitte am breitesten, kontinuierlich in den Vorderrand übergehend, der spitzbogenförmig vorgebogen ist, seitlich gesehen konkav geschweift mit rechtwinkligen Hinterwinkeln, der Skutellarlappen ist kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist weitläufig, äußerst fein raspelkörnig mit chagriniertem Untergrund, gelblich grauweiß behaart.

Die Flügeldecken sind schwarz, 3mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, kräftiger und dichter raspelkörnig punktuliert als der Halsschild, der Untergrund ist chagriniert, die Behaarung gelblich grauweiß. Das Pygidium ist schwarz, langgestreckt, schmal, nadelspitzig, etwa $^{1}/_{2}$mal so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Unterseite ist ganz schwarz, gelblich grauweiß behaart.

Die Vorderbeine sind hell gelbrot, die Tarsen etwas dunkler, die Vorderschienen innen an der Basis beim ♂ sehr schwach wadenartig erweitert und hier mit schwarzen Wimperhärchen besetzt. Die Schenkel der mittleren Beine sind hell gelbrot, Schienen und Tarsen dunkler. Die Hinterbeine sind schwarz, die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 3 kurzen, kaum schrägen Lateralkerben, das 1. Glied der Hintertarsen mit 4, das 2. Glied mit 2 Kerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot, ungleich lang, der lange Dorn etwa doppelt so lang wie der kurze Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3 mm, bis Ende des Pygidiums 4 mm.

Holotype: ♂, Loudima, milk farm, 7. 12. 1963 (Nr. 396).

Mordellistena (Mordellistena) lefiniensis n. sp.

Ganz schwarze Art, nur die Behaarung ist hell. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 3–4 kurzen Lateralkerben, dadurch mit multistrigosa m. verwandt, aber der Kopf ist ganz schwarz wie bei *monardi* Pic, bei letzterer

sind die Flügeldecken 2,6–2,7 mal so lang wie gemeinsam breit, bei *lefiniensis* 3mal so lang, außerdem ist *monardi* größer (4–4,5 mm s. pyg.), *lefiniensis* entsprechend nur 3,15–3,3 mm.

Der Kopf ist groß, fast so breit wie der Halsschild, queroval, größte Länge zu größter Breite 7:9, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich flachbogig, die Punktierung ist äußerst fein und dicht, der Untergrund glatt, glänzend, rötlichgrau behaart.

Die Fühler sind ganz schwarz, bei vorgestrecktem Kopf die Basis des Halsschildes nicht ganz erreichend. Die beiden walzigen Grundglieder etwa von gleicher Länge, das 3. Glied ist schwach konisch, kürzer und schmäler als das 2. Glied, das 4. Glied ist kaum etwas länger und breiter als das 3. Glied, aber viel kürzer und schmäler als das 5. Glied, das 5–10. Glied etwa 1,4mal so lang wie breit, das Endglied ist elliptisch, $1^1/_4$ mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind schwarz, das Endglied ist lang und schmal, fast keulenförmig, beim ♀ mehr beilförmig.

Der Halsschild ist wenig breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 8:9, die Seitenränder, von oben gesehen, sind fast gerade, von der Basis nach vorn etwas erweitert, seitlich gesehen konkav geschweift mit rechtwinkligen Hinterwinkeln, der Vorderrand ist schwach vorgebogen, in der Mitte etwas stärker, der Skutellarlappen ist kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist äußerst fein, etwas quer nadelrissig, der Untergrund schwach chagriniert, die Behaarung rötlich graugelb.

Die Flügeldecken sind 3mal so lang wie gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, viel dichter und stärker raspelkörnig punktuliert als der Halsschild, rötlich graugelb behaart. Das Pygidium ist gestreckt kegelförmig, etwa 3/7-mal so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Unterseite ist ganz schwarz, gelblich grauweiß behaart.

Alle Beine sind schwarz. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 3 kurzen Lateralkerben, das 1. Glied der Hintertarsen mit 4, das 2. Glied mit 3 Kerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, ungleich lang der lange Dorn etwa 3mal so lang wie der Kurze Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3,15–3,3 mm, bis Ende des Pygidiums 4–4,3 mm.

Holotype: ♀, Lefinie reservation bungalow near Mpo, 13. 1. 1964 (Nr. 675). Ein ♂ liegt mir vor von Nat. Park Garamba.

Mordellistena (Mordellistena) despecta n. sp.

(Abb. 4:*1*)

Eine ganz schwarze Art. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb nur mit 2 kurzen, weit auseinander gerückten Lateralkerben. Dadurch mit *similaris* ERM., die größer ist und deren Flügeldecken 2,3–2,4mal so lang wie gemeinsam breit sind, bei *despecta* aber 3mal so lang. *M. wittei* PIC und *bistrigosa* ERM. haben auch nur 2 kurze Lateralkerbe, aber die Flügeldecken sind schwarz behaart, bei despecta dagegen rötlich graugelb.

Der Kopf ist sehr queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 5:7, stark längs gewölbt und weniger quer, der Hinterrand, von oben gesehen, ist sehr flachbogig, in der Mitte begradigt. Die Punktierung ist extrem fein, der Untergrund glatt, graurötlich behaart.

Die Fühler sind kurz, bei vorgestrecktem Kopf die Basis des Halsschildes nicht ganz erreichend, die beiden walzigen Grundglieder von etwa gleicher Länge, das 3. Glied ist auffallend kurz, viel kürzer und dünner als das 2. Glied, das 4. Glied etwa $1^1/_2$mal so lang wie das 3. Glied und wesentlich breiter, aber kürzer und schmäler als das 5. Glied, das 5–10. Glied etwa $1^1/_4$mal so lang wie breit, das Endglied ist elliptisch, etwa 1,4mal so lang wie das vorhergehende Glied. Das Endglied der Kiefertaster ist schmal fast keulenförmig.

Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 7:8, die Seitenränder, von oben gesehen, sind sehr gering gebogen, von der Basis nach vorn etwas erweitert, seitlich gesehen fast gerade, kaum konvex, die Hinterwinkel sind schwach stumpfwinklig, der Vorderrand ist spitzbogenförmig vorgebogen, der Skutellarlappen kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist sehr fein, mäßig dicht, raspelkörnig, der Untergrund ist chagriniert, die Behaarung rötlich gelbgrau.

Die Flügeldecken sind reichlich 3mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, dichter und gröber raspelkörnig punktuliert als der Halsschild, rötlichgelbgrau behaart. Das Pygidium ist schlank kegelförmig, 3/10mal so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Unterseite ist schwarz, die Hinterränder der Abdominalsegmente sind schmal rotbraun gesäumt, die Behaarung wie die der Oberseite.

Alle Beine sind schwarz. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 kurzen, auseinander gerückten Lateralkerben. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz, ungleichlang, der lange Dorn ist etwa doppelt so lang wie der kurze Dorn.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3 mm, bis Ende des Pygidiums 3,65 mm.

Holotype: ? ♀, Lefinie reservation, bungalow near Mpo, 13. 1. 1964 (Nr. 675).

Tabelle der bisher aus dem Kongogebiet bekanntgewordenen Arten der Untergattung Mordellistena s. str.

1 (36) Auf den Hinterschienen außer dem Apicalkerb 2 lange, meist sehr schräge Lateralkerbe, wenigstens der obere.

2 (31) Die Flügeldecken sind einfarbig hell oder dunkel bis schwarz behaart, helle Haare bilden keine Makeln oder Bänder, auch Basis und Naht sind nicht heller behaart.

3 (10) Die Unterseite des Körpers ist mehr oder weniger ausgedehnt gelbrot oder rostrot bis braun, mitunter der ganze Körper gelbrot.

4 (5) Der Kopf ist etwas dunkler als der Halsschild und die Flügeldecken, aber vorn aufgehellt. Die Flügeldecken sind rotbraun, die Unterseite dunkelbraun mit hellen Hinterrändern der Abdominalsegmente. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb. L. 1,85 mm s. pyg.

rufobrunnea n. sp.

5 (4) Anders gefärbte Arten.

6 (7) Die Oberseite ist einfarbig schwärzlich oder kastanienbraun, höchstens der Vorderkopf ist gelbrot, zuweilen auch die Seiten des Hals-

schildes hell gesäumt. Die Hinterbrust und das Abdomen, letzteres mit Ausnahme des schwarzen Hypopygiums, sind orangrot. L. 3,8–4 mm s. pyg.

nigropygidialis Pic

7 (6) Die Oberseite ist zweifarbig.

8 (9) Der Kopf und der Halsschild sind gelbbraun, die Flügeldecken hell gefärbt, letztere mit schmal geschwärzter Naht und schmal verdunkelten Seitenrändern. Die Unterseite ist hell gelbrot, Mittelbrust und Metepisternen sind schwarz, das Hypopygium dunkelbraun das Pygidium schwärzlich. Die Beine sind hell gefärbt. L. 3,65 mm.

nigropectoralis Erm.

9 (8) Kopf und Halsschild sind gelbrot oder dunkler rotbraun, die Flügeldecken ganz oder teilweise schwarz, die Unterseite hell gelbrot, Pygidium und Hypopygium sind dunkel rostrot bis schwärzlich. L. 4 mm s. pyg.

apiciventris Pic

10 (3) Die Unterseite ist einfarbig schwarz oder braunschwarz, höchstens die Hinterränder der Abdominalsegmente sind schmal rotbraun gesäumt, bisweilen die Artikulationsfläche der Hinterschenkel rotbraun aufgehellt. Pygidium und Hypopygium sind rostrot.

11 (16) Die Oberseite ist zweifarbig oder einfarbig rot oder kastanienbraun, mitunter schwarz und allein der Kopf ist dunkelrot bis gelbrot.

12 (13) Nur der Kopf ist dunkelrot bis schwarzrot, Halsschild und Flügeldecken sind schwarz oder braunschwarz. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot. Das 1. u. 2. Glied der Hintertarsen mit je 2 Kerben. L. 3,85—4,15 mm. — Kongo, Tanganjika.

fuscorufocephala n. sp.

13 (12) Anders gefärbte Arten.

14 (15) Kopf und Halsschild sind ganz oder teilweise rostrot bis gelbrot, der Kopf in der Mitte meist verdunkelt, der Halsschild an der Basis mehr oder weniger geschwärzt, die Flügeldecken ganz oder teilweise schwarz. L. 2,5—3,3 mm s. pyg.

maculaticeps Pic

15 (14) Die Flügeldecken sind einfarbig gelbrot, der Kopf größtenteils schwarz. vorn und seitlich neben dem Innenrand der Augen gelbrot. Der Halsschild ist ganz schwarz. L. 3,15 mm s. pyg.

testaceipennis Erm.

16 (11) Die Oberseite ist einfarbig schwarz, höchstens der Kopf ist vorn aufgehellt gelbrot oder rostrot.

17 (18) Die Flügeldecken sind kurz, nur 2mal so lang wie gemeinsam breit. Die Behaarung der Oberseite ist dunkel. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot. L. 3 mm s. pyg.

corvina Erm.

18 (17) Die Flügeldecken sind 2,2—3mal so lang wie gemeinsam breit.

19 (28) Der Kopf ist ganz schwarz, höchstens die Mundteile und die Oberlippe sind gelb oder rot. Die Kiefertaster sind heller oder dunkler gelbrot, selten dunkelbraun.

20 (23) Die Vorderbeine sind ganz oder teilweise gelbrot bis braungelb.

21 (22) Die Vorderbeine sind nur teilweise gelbrot, die anderen Beine sind schwarz. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot. Die Flügeldecken 2,6mal so lang wie gemeinsam breit. L. 3,5—3,8 mm s. pyg.
nigrifrons Erm.

22 (21) Die ganzen Vorderbeine sind gelbrot, höchstens die Tarsen angedunkelt, das mittlere Paar ist dunkelbraun, das hintere Paar schwarz. Das Endglied der Kefertaster ist breit beilförmig. Die Flügeldecken sind 2,6 mal so lang wie gemeinsam breit. L. 3,8—4 mm s. pyg.
congoana Erm.

23 (20) Alle Beine sind schwarz oder schwärzlich, die vorderen mitunter dunkelbraun. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelb oder rot.

24 (27) Die Kiefertaster sind hell gelbrot.

25 (26) Das Endglied der Kiefertaster ist breit messerförmig. Die Flügeldekken sind 2,8mal so lang wie gemeinsam breit. L. 3,65 mm s. pyg.
latipalposa Erm.

26 (25) Das Endglied der Kiefertaster ist breit beilförmig, der Innenwinkel ist verrundet und steht in der Mitte. Die Flügeldecken sind fast 3mal so lang wie gemeinsam breit. L. 2,85 mm s. pyg.
testaceipalpis Erm.

27 (24) Die Kiefertaster sind heller oder dunkler braungelb bis schwärzlich. Die Beine sind schwarz, die Vorderbeine des ♂ dunkelbraun. Das Endglied der Kiefertaster ist beilförmig, der Innenwinkel steht mehr basalwärts. Die basalen Glieder der Fühler sind oft braungelb aufgehellt. Die Flügeldecken sind 2,7—2,8mal so lang wie gemeinsam breit. L. 2—2,85 mm s. pyg.
fuscipalpis n. sp.

28 (19) Der Kopf ist vorn mehr oder weniger aufgehellt gelbrot oder rostrot.

29 (30) Kleine Art: 2,15—2,3 mm s. pyg. Die Behaarung der Flügeldecken ist gelbgrau. Das Endglied der Kiefertaster ist groß, breit beilförmig, fast schüsselförmig. Die Flügeldecken sind etwa 3mal so lang wie gemeinsam breit.
gilvifrons n. sp.

30 (29) Größere Art: 3—3,5 mm s. pyg. Die Behaarung der Flügeldecken ist rötlich graugelb. Das Endglied der Kiefertaster ist beilförmig, der Innenwinkel steht mehr basalwärts. Die Flügeldecken etwa 2,7mal so lang wie gemeinsam breit.
flavifrons Erm.

31 (2) Auf den Flügeldecken sind helle Haarmakeln oder -bänder ausgebildet, zuweilen nur die Basis durch helle Haare gesäumt.

32 (35) Die Flügeldecken sind einfarbig schwarz.

33 (34) Nur die Basis der Flügeldecken ist durch helle Haare gesäumt, der Halsschild ist vorn seitlich mit grauweißen Haaren bedeckt. Ganz schwarz, die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot. Die Flügeldecken sind 2,7mal so lang wie gemeinsam breit. L. 3,9—4 mm s. pyg.
senilis Erm.

34 (33) Auf den Flügeldecken an der Basis ein schmaler Saum weißer Haare, hinter der Mitte eine etwas schräg gestellte Binde grauweißer Haare. Alle Beine sind schwärzlich. L. 2,3—2,5 mm s. pyg.
fasciolata Erm.

35 (32) Die schwarzen Flügeldecken sind am Ende durch eine gelbrote Makel ausgezeichnet, mindestens hell rotbraun gesäumt. Auf den Schultern eine undeutliche helle Haarmakel und etwa in der Mitte der Flügeldecken eine gezackte, ziemlich breite helle Haarbinde. Die gelbrote Makel am Ende der Flügeldecken ist ebenfalls hell behaart. L. 3,5 mm s. pyg.

luteoapicipennis Erm.

36 (1) Auf den Hinterschienen außer dem Apicalkerb 2 bis mehrere kurze, wenig schräge Lateralkerbe.

37 (56) Die Behaarung der Flügeldecken ist hell in verschiedener Färbung.

38 (53) Die Oberseite ist einfarbig schwarz oder schwarzbraun, höchstens der Vorderkopf ist aufgehellt rostrot.

39 (44) Der Vorderkopf ist rostrot oder gelbrot.

40 (41) Die Flügeldecken sind sehr lang, $3^1/_4$mal so lang wie gemeinsam breit. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot bis braunrot, die Kiefertaster pechbraun. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 3—4 Lateralkerben. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 3—5, das 2. Glied mit 2 Kerben. L. 3,4—4,3 mm s. pyg.

schoutedeni Pic

41 (40) Die Flügeldecken sind kürzer, höchstens knapp 3mal so lang wie gemeinsam breit.

42 (43) Die Flügeldecken etwa 3mal so lang wie gemeinsam breit. Die Behaarung der Flügeldecken ist hell gelbgrau. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot bis dunkelrot. Die Hinterschienen mit 3 Lateralkerben. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 4, das 2. Glied mit 2 Kerben. L. 3 mm s. pyg.

multistrigosa n. sp.

43 (42) Die Flügeldecken sind 2,3—2,4mal so lang wie gemeinsam breit. Die Vorderschenkel sind gelbrot, die Enddorne der Hinterschienen blaßgelb. Auf den Hinterschienen außer dem Apicalkerb 2 kurze Lateralkerbe. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2—3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Die Behaarung der Flügeldecken ist dunkel graugelb. L. 3,5 mm s. pyg.

rubrifrons Erm.

44 (39) Der Kopf ist ganz schwarz, höchstens der Anteclypeus und die Oberlippe sind hell.

45 (52) Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz oder schwärzlich.

46 (49) Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit mindestens 3 Lateralkerben.

47 (48) Die Flügeldecken sind 3mal so lang wie gemeinsam breit. Die Hinterschienen mit 3 Lateralkerben. Die Fühler und alle Beine sind schwarz, die Flügeldecken dunkel graurot behaart. Die Unterseite ist grauweiß behaart. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 4, das 2. Glied mit 3 Kerben. L. 3,15—3,3 mm s. pyg.

lefiniensis n. sp.

48 (47) Die Flügeldecken sind 2,6—2,7mal so lang wie gemeinsam breit. Die Hinterschienen mit 3—4 Lateralkerben. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 3—5, das 2. Glied mit 2 Kerben L. 4—4,5 mm s. pyg.

monardi Pic

49 (46) Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb nur mit 2 kurzen Lateralkerben.

50 (51) Die Flügeldecken etwa 3mal so lang wie gemeinsam breit. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Völlig schwarz, nur die Behaarung ist hell. L. 3 mm s. pyg.
despecta n. sp.

51 (50) Die Flügeldecken sind 2,3—2,4mal so lang wie gemeinsam breit. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 3—4, das 2. Glied mit 2 Lateralkerben L. 4—4,5 mm s. pyg.
similaris Erm.

52 (45) Die Enddorne der Hinterschienen sind gelb oder rot. Die Flügeldecken sind 3mal so lang wie gemeinsam breit. Die Hinterschienen mit 4 Lateralkerben. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 4, das 2. Glied mit 2 Kerben. L. 4 mm s. pyg.
luteispina Erm.

53 (38) Die Oberseite ist entweder einfarbig heller oder dunkler gelbrot oder zweifarbig.

54 (55) Kopf und Halsschild sind schwarz, die Flügeldecken dunkel kastanienbraun, die Schultern etwas aufgehellt rotbraun. Taster und Fühler sind dunkelbraun bis hell rotbraun, desgleichen die Beine. Die Enddorne der Hinterschienen sind schwarz. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 3 Lateralkerben. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 4, das 2. Glied mit 2 Kerben. L. 3,3 mm s. pyg.
rubrohumeralis Erm.

55 (54) Der Kopf ist schwarzbraun, Halsschild, Flügeldecken und Beine sind gelbbraun. Die Fühler sind sehr kurz, schwärzlich, die basalen Glieder etwas aufgehellt. L. 3,5 mm s. pyg.
fuscocastanea Erm.

56 (37) Die Behaarung der Flügeldecken ist schwarz, dunkel aschgrau bis braunschwarz, mitunter grünlich oder purpurn irisierend. Die Behaarung der Unterseite ist grauweiß.

57 (58) Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 3 Lateralkerben. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 4—5, das 2. Glied mit 2 Kerben. Die Flügeldecken sind 2,6—2,7mal so lang wie gemeinsam breit, schwarz behaart. L. 3,5—4,7 mm s. pyg.
wittei Pic

58 (57) Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 Lateralkerben. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 3, das 2. Glied mit 2 Kerben. Die Flügeldecken sind 2,6—2,7mal so lang wie gemeinsam breit, schwarz behaart mit schwachem Purpurschimmer. L. 2,85—3,5 mm s. pyg.
bistrigosa Erm.

Mordellistena (Pseudomordellina) longipennis Ermisch

Mordellistena longipennis Ermisch, Annal. Mus. Congo, 8, Sc. Zool., 22, 1952, p. 79 — Explor. Parc Nat. Upemba, 35 (3), 1955, p. 55.

5 Exemplare: Lefinie reservation bungalow near Mpo, 12. 1. 1964 (Nr. 663).

Mordellistena (Pseudomordellina) gracilipes Pic

Mordellistena gracilipes Pic, Rev. Zool. Bot. Afr., 21, 1931, p. 47.
Mordellistena gracilipes Ermisch, Explor. Parc Nat. Upemba, 35 (3), 1955, p. 54 — Rev. Zool. Bot. Afr., 57, 1958, p. 381.

24 Exemplare: Kindamba Méya, 30. 10. 1963. 12. 11. 1963 (Nr. 44, 87, 163, 182) — Loudima, 5—10. 12. 1963 (Nr. 358, 373, 411) — Mt. Fouari reservation near Gabon, 14. 12. 1963 (Nr. 460).

Tabelle der bisher bekanntgewordenen Arten der Untergattung Pseudomordellina Ermisch aus dem Kongogebiet

1 (6) Ober- und Unterseite ist schwarz, selten der Kopf allein schwarzrot oder die Flügeldecken wenig auffällig rotbraun gesäumt.
2 (5) Der Enddorn der Hinterschienen ist gelb oder rot.
3 (4) Der Kopf ist schwarzrot, vorn nicht aufgehellt. Die Fühler sind ganz hellgelb, Beine und Taster pechbraun bis schwarz. L. 2 mm s. pyg.
luteicornis Erm.
4 (3) Der Kopf ist schwarz, vorn nicht aufgehellt rostrot, stark längs und quer gewölbt. Die Fühler sind pechbraun mit 4 gelbroten basalen Gliedern. Die Kiefertaster sind gelbbraun, desgleichen die Vorderbeine, die mittleren Beine sind kastanienbrau, die Hinterbeine schwarz. L. 2,7 mm s. pyg.
unispinosa Erm.
5 (2) Der Enddorn der Hinterschienen ist schwarz. Die Flügeldecken etwa 3mal so lang wie gemeinsam breit. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 kräftigen, stark schrägen Lateralkerben, der untere ist viel kürzer als der obere. Die Behaarung der Flügeldecken ist goldgelb. L. 3,5—4,5 mm.
longipennis Erm.
6 (1) Die Oberseite ist einfarbig hell gelb oder rostrot oder zweifarbig.
7 (8) Ober- und Unterseite ist hell rostrot, das Abdomen dunkler, desgleichen Kopf und Pygidium. Die Beine sind rostrot. L. 3,9 mm s. pyg.
piciventris Erm.
8 (7) Die Oberseite ist zweifarbig, Kopf und Halsschild sind gelbrot, mitunter dunkel gemakelt, die Flügeldecken schwarz, desgleichen die Unterseite, letztes Abdominalsegment und Pygidium sind gelbrot. L. 2—3 mm s. pyg.
gracilipes Pic

Neomordellistena suturalis Ermisch

Neomordellistena suturalis Ermisch. Explor. Parc Nat. Albert, 71, 1950, p. 67 — Annal. Mus. Congo, 8, Sc. Zool., 22, 1952, p. 91 — Explor. Parc. Nat. Upemba, 35 (3), 1955, p. 58.

1 Exemplar: Sibiti IRHO, 25. 11. 1963 (Nr. 288).

Neomordellistena atropilosa n. sp.

Am Ende der Hinterschienen 2 braune Dornen, der kurze Dorn ist winzig klein. Ober- und Unterseite sind schwarz, die Behaarung der Flügeldecken ist schwärzlich. Mit keiner bisher beschriebenen Art zu vergleichen.

Der Kopf ist schwarz, die Oberlippe rostrot, queroval, größte Länge zu größter Breite 7:9, der Hinter rand, von oben gesehen, ist kontinuierlich gebogen, die Punktierung ist extrem fein, dicht, der Untergrund glatt, gelbgrau behaart. Die Fühler sind schwarz, 4 basale Glieder gelbrot, das 2. der beiden walzigen Grundglieder etwas kürzer als das 1. Glied, das 3. Glied schwach konisch, schmäler, aber so lang wie das 2. Glied, das 4. Glied ist 1/4 länger als das 3. Glied, aber kaum stärker und nur wenig kürzer, aber schmäler als das 5. Glied, das 5—10. Glied fast doppelt so lang wie breit, das Endglied ist elliptisch, $1^1/_3$mal so lang wie das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind dunkelbraun, das Endglied ist schmal beilförmig.

Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite 3:4, die Seitenränder, von oben gesehen, sind mäßig gebogen, hinter der Mitte am breitesten, seitlich gesehen fast gerade, die Hinterwinkel sind stumpfwinklig, der Vorderrand ist kontinuierlich vorgebogen, in der Mitte kaum etwas kräftiger, der Skutellarlappen ist flachbogig, in der Mitte des Hinterrandes begradigt. Die Punktierung ist sehr fein, dicht, etwas quer nadelrissig, der Untergrund ist fein chagriniert, schwärzlichbraun behaart.

Die Flügeldecken sind etwa doppelt so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, von den Schultern an nach hinten schwach verengt, sehr dicht und gröber als der Halsschild raspelkörnig punktuliert, der Untergrund ist chagriniert, die Behaarung schwärzlich, etwas rötlich irisierend. Das Pygidium ist plump kegelförmig, etwa 2/5mal so lang wie die Flügeldecken und 1,7mal so lang wie das Hypopygium. Das vordere Beinpaar ist rostrot mit dunkleren Tarsen, das mittlere Paar braunrot, das hintere Paar schwarz. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 sehr schrägen Lateralkerben, der untere etwas kürzer, der obere durchzieht die Breite der Schiene nicht ganz. Das 1. der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbbraun, der kurze Dorn ist nur winzig klein.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 3,15 mm, bis Ende des Pygidiums 4 mm.

Holotype: ♀, Mt. Fouari reservation near Gabon, 14. 12. 1963 (Nr. 466).

Neomordellistena flavopila n. sp.

Die Hinterschienen nur mit 1 gelbroten Dorn. Ober- und Unterseite sind schwarz, nur der Kopf ist vorn gelbrot, die Behaarung der Flügeldecken ist einfarbig gelbgrau. Die Flügeldecken sind 2,4mal so lang wie gemeinsam breit. Die Fühler sind gelbrot, gegen das Ende zunehmend geschwärzt. Kiefertaster und Vorderbeine sind gelbrot, das Endglied der Kiefertaster keulenförmig. *N. curtipennis* Erm. hat kürzere Flügeldecken und der Kopf ist ganz schwarz, *N. palpalis* Erm. hat ein breit messerförmiges Endglied der Kiefertaster.

Der Kopf ist schwarz, vorn rostrot, queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 7:8, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich kräftig gebogen, extrem fein punktuliert mit glattem Untergrund, gelbgrau behaart.

Die Fühler sind gelb, gegen die Spitze zunehmend geschwärzt, die beiden walzigen Grundglieder sind etwa gleichlang, das 3. Glied ist schwach konisch, etwas kürzer und dünner als das 2. Glied, so lang wie das 4. Glied, aber wenig schmäler, das 4. Glied ist kürzer und schmäler als das 5. Glied, das 5—10. Glied etwa 1,4mal so lang wie breit, das Endglied ist schmal eiförmig, wenig länger als das vorhergehende Glied. Die Kiefertaster sind hell gelbrot, das Endglied ist schmalfast keulenförmig.

Der Halsschild ist breiter als lang, größte Länge zu größter Breite etwa 4:5, die Seitenränder, von oben gesehen, sind mäßig gebogen, hinter der Mitte am breitesten, seitlich gesehen konkav geschweift, die Hinterwinkel sind rechtwinklig, der Vorderrand ist spitzbogenförmig vorgebogen, in der Mitte etwas stärker, der Skutellarlappen ist kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist raspelkörnig, wenig dicht, der Untergrund chagriniert, die Behaarung gelbgrau.

Die Flügeldecken sind etwa 2,5mal so lang wie gemeinsam breit, mäßig dicht, aber kräftiger als der Halsschild raspelkörnig punktuliert, der Untergrund ist chagriniert, gelbgrau behaart. Das Pygidium ist schlank kegelförmig, etwa 2/5mal so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Vorderbeine sind gelbrot, das mittlere Paar dunkler, das hintere Paar pechbraun bis schwärzlich. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 schrägen Lateralkerben, der obere ist länger und durchzieht die Breite der Schiene fast ganz. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb. Der Enddorn der Hinterschienen ist gelbrot.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,3—3 mm, bis Ende des Pygidiums 2,8—3,6 mm.

Typen: ♂ u. ♀ Sibiti IRHO und weitere Exemplare, 26. 10. 1963 — 2. 12. 1963 (Nr. 254, 264, 330). — Kindamba Méya 2. 11—12. 12. 1963 (Nr. 182, 187) — Loudima, fruit plantation, 6. 12. 1963 (Nr. 373).

Neomordellistena anticegilvifrons n. sp.

Sehr ähnlich der *flavopila* m., aber die Fühler sind länger, das 5—10. Glied etwa 1,7mal so lang wie breit, bei *flavopila* nur 1,3—1,4. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen bei *anticegilvifrons* von etwa gleicher Länge, bei *flavopila* ist der obere Kerb viel länger als der untere. Die Länge (ohne Pygidium) ist bei *anticegilvifrons* etwas größer (2,85—3,15 mm), bei *flavopila* entsprechend nur 2,3—2,8 mm.

Der Kopf ist schwarz, vorn rostrot, queroval, größte Länge zu größter Breite etwa 7:8, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich flachbogig, extrem fein und dicht punktuliert, der Untergrund ist glatt, rötlich graugelb behaart.

Die Fühler sind mäßig lang, bei vorgestreckem Kopf die Basis des Halsschildes erreichend, schwarz, mit 4—5 gelbroten, basalen Gliedern, das 2. Glied der beiden walzigen Grundglieder ist etwas länger als das 1. Glied, das 3. Glied ist schwach konisch, kürzer und schmäler als das 2. Glied, das 4. Glied ist so lang wie das 3. Glied, aber etwas breiter, das 5. Glied ist länger und breiter als das 4. Glied, das 5—10. Glied ist etwa 1,6—1,7mal so lang wie breit, das Endglied ist sehr schmal, fast keulenförmig (♂).

Der Halsschild ist schwarz, größte Länge zu größter Breite etwa 4:5, die Seitenränder, von oben gesehen, sind mäßig gebogen, hinter der Mitte am

breitesten, seitlich gesehen schwach S-förmig geschweift, der Vorderrand ist spitzbogenförmig vorgebogen, der Skutellarlappen ist sehr flachbogig, der Hinterrand etwas begradigt. Die Punktierung ist sehr fein, wenig dicht, schwach raspelkörnig, graugelb behaart, der Untergrund schwach chagriniert.

Die Flügeldecken sind schwarz, etwa 2,4mal so lang wie gemeinsam breit, die Seiten sind sanft gebogen, beim ♂ von den Schultern an schwach verengt, dichter und kräftiger raspelkörnig punktuliert als der Halsschild, der Untergrund ist chagriniert, die Behaarung gelbgrau. Das Pygidium ist schwarz, 1/3mal so lang wie die Flügeldecken (♂) und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Unterseite ist schwarz, graugelb behaart.

Die Vorderbeine sind hell gelbrot, die Schienen beim ♂, innen an der Basis schwach wadenartig verdickt und mit dunklen Wimperhärchen besetzt. Das mittlere Beinpaar ist gelbrot, das hintere Paar braunrot. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 sehr schrägen Lateralkerben von etwa gleicher Länge, der obere durchzieht die Breite der Schiene fast ganz und endet weit vor dem Knie. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb. Der Enddorn der Hinterschienen ist gelbrot, lang und kräftig.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,85—3,15 mm, bis Ende des Pygidiums 3,5—4,15 mm.

Typen: ♂ u. ♀, Brazzaville, Orstom-park 30. 12. 1963 (Nr. 562), ferner 2 ♀♀, Sibiti, IRHO oilpalm plantation, 29. 11. 1963 (Nr. 289).

Neomordellistena endroedyi n. sp.

Der Kopf ist gelbrot, meist mit größer dunkler Makel, selten ganz rot oder ganz schwärzlich und nur der Vorderkopf und längs des Innenrandes der Augen rot. Der Halsschild ist schwarz, in den Vorderecken mehr oder weniger ausgedehnt gelbrot. Durch die Färbung der *notadicollis* Erm. ähnlich, aber *endroedyi* ist kleiner, bis 2,5 mm s. pyg. *notadicollis* entsprechend 3 mm.

Der Kopf ist gelbrot, meist mehr oder weniger geschwärzt, selten ganz rot oder ausgedehnt schwarz und nur der Vorderkopf und an der Innenseite der Augen rot, queroval, größte Länge zu größter Breite 5:6, der Hinterrand, von oben gesehen, ist kontinuierlich flachbogig, extrem fein und dicht punktuliert, der Untergrund ist glatt, gelbgrau behaart.

Die Fühler sind schwärzlich, 5—6 basale Glieder hell gelbrot, die beiden walzigen basalen Glieder etwa gleichlang, das 3. Glied schwach konisch, kürzer und dünner als das 2. Glied, das 4. Glied so lang wie das 3. Glied, aber etwas kräftiger, das 5. Glied 1,5mal so lang wie das 4. Glied und breiter, das 5—10. Glied 1,8 mal so lang wie breit, das Endglied ist 1,4mal so lang wie das vorhergehende Glied, schmal eiförmig. Die Kiefertaster sind gelbrot, das Endglied ist schmal, fast keulenförmig.

Der Halsschild ist schwarz, in den Vorderwinkeln meist ausgedehnt gelbrot, selten schwärzlich, größte Länge zu größter Breite etwa 3:4, die Seitenränder, von oben gesehen, mäßig gebogen, hinterdder Mitte am breitesten, seitlich gesehen schwach S-förmig geschweift, die Hinterwinkel fast rechtwinklig, der Vorderrand ist spitzbogenförmig vorgebogen, in der Mitte etwas stärker, ziemlich halsartig, der Skutellarlappen ist kontinuierlich flachbogig. Die Punktierung ist sehr fein, nicht dicht, etwas raspelig, der Untergrund schwach chagriniert, gelbgrau behaart. Das Schildchen ist dunkelbraun, breit bogig.

Die Flügeldecken sind schwarz, 2,5mal so lang wie gemeinsam breit, ziemlich parallelseitig, mäßig dicht, aber kräftiger raspelkörnig als der Halsschild punktuliert, gelbgrau behaart. Das Pygidium ist schwarz, schlank kegelförmig, spitzig, 2/5mal so lang wie die Flügeldecken und doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Unterseite ist schwarz, gelbgrau, etwas heller als die Oberseite behaart.

Die Vorderbeine sind gelbrot, die Schienen beim ♂ innen an der Basis schwach wadenartig verbreitert und hier mit dunklen Wimperhärchen besetzt. Die Mittelschenkel sind gelbrot, Schienen und Tarsen dunkler, die Hinterbeine sind hellbraun bis dunkelbraun. Die Hinterschienen außer dem Apicalkerb mit 2 sehr schrägen Lateralkerben, der obere etwas länger, er durchzieht die Breite der Schiene nur bis zur reichlichen Hälfte. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2, das 2. Glied mit 1 Kerb. Der Enddorn der Hinterschienen ist gelbrot und lang.

Länge von Mandibeln bis Ende der Flügeldecken 2,3—2,6 mm, bis Ende des Pygidiums 2,8—3,2 mm.

Typen: ♂ u. ♀, Sibiti IRHO, 2. 12. 1963 (Nr. 330) und weitere Ex., ferner: Loudima, fruit plantation und milk farm (Nr. 373, 396) — Kindamba Méya 2. 11. 1963 (Nr. 87).

Tabelle der bisher aus dem Kongogebiet bekanntgewordenen Arten der Gattung Neomordellistena Ermisch

1 (20) Am Ende der Hinterschienen befinden sich 2 Enddorne, der kurze Dorn ist meist nur sehr klein und kann leicht übersehen werden.

2 (9) Die Oberseite ist einfarbig schwarz oder braunschwarz, mitunter die Flügeldecken am Ende mit gelbbrauner Makel, dann aber die Flügeldecken mit Haarbinden.

3 (8) Die Behaarung der Flügeldecken ist hell.

4 (5) Die Behaarung der Flügeldecken ist graurötlich, längs der Naht bilden dichter stehende weißliche Haare einen schmalen Nahtsaum. Das Schildchen ist trapezförmig, der Hinterrand in der Mitte etwas eingebuchtet. Die Flügeldecken sind 2,5mal so lang wie gemeinsam breit. L. 3,3—3,6 mm s. pyg.
suturalis Erm.

5 (4) Die Behaarung der Flügeldecken ist einfarbig graurötlich oder goldgelb, längs der Naht nicht verdichtet. Die Flügeldecken sind 2—2,4-mal so lang wie gemeinsam breit.

6 (7) Die Fühler sind lang, schwarz, mit gelbroten basalen Gliedern. Schenkel und Schienen der der Beine sind dunkelbraun, die Tarsen, besonders die hinteren, sind hell rostrot. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelbrot. L. 3,5 mm s. pyg.
picicolor Erm.

7 (6) Die Fühler sind kürzer, ganz schwarz, desgleichen alle Beine. Die Enddorne der Hinterschienen sind dunkel. L. 3,3 mm s. pyg.
bredoi Erm.

8 (3) Die Behaarung der Flügeldecken ist schwärzlich, sie sind etwa doppelt so lang wie gemeinsam breit. Die Enddorne der Hinterschienen sind braunrot, der kurze Dorn ist winzig klein. L. 3,14 mm s. pyg.
atropilosa n. sp.

9 (2) Die Oberseite ist zweifarbig, wenigstens der Kopf ist dunkel rotbraun und Halsschild und Flügeldecken sind schwarz.

10 (13) Der Kopf ist heller oder dunkler rot, der Halsschild und die Flügeldecken sind schwärzlich.

11 (12) Die Behaarung der Flügeldecken ist hell, längere gelblichweiße Haare bilden längs der Naht einen sich wenig abhebenden Saum. Die Flügeldecken sind 2,3mal so lang wie gemeinsam breit. Das Schildchen ist quer, grundet trapezförmig. L. 3,2—4 mm s. pyg.
ruficeps Erm.

12 (11) Die Behaarung der Flügeldecken ist dunkel graugelb, längs der Naht nicht heller saumartig verdichtet. Die Flügeldecken sind 2,4mal so lang wie gemeinsam breit. L. 2,7 mm s. pyg.
parvula Erm.

13 (10) Ausgedehnt heller gefärbte Arten. Kopf und Halsschild sind ganz oder teilweise gelbrot bis braunrot, die Flügeldecken sind schwarz oder braunschwarz.

14 (17) Das Pygidium ist gelbrot oder braunrot, mitunter nur an der Basis, gegen das Ende pechschwarz. Das Abdomen ist ganz oder teilweise gelbrot, mindestens das letzte Segment.

15 (16) Die Naht der Flügeldecken ist breit durch helle Haare gesäumt. Das Schildchen ist gelbrot, quer trapezförmig. L. 3,5 mm s. pyg.
rufopygidialis Erm.

16 (15) Die Naht ist nicht durch helle Haare gesäumt. Die Hinterschienen mit 2 Lateralkerben von etwa gleicher Länge. Die Unterseite ist weniger ausgedehnt gelbrot. Das Schildchen ist klein, gerundet dreieckig, braun. Die Flügeldecken irisieren schwach blaugrün, sie sind pechschwarz, an der Naht etwas aufgehellt. L. 4,3 mm s. pyg.
burgeoni (Pic)

17 (14) Das Pygidium ist schwarz.

18 (19) Die Unterseite ist schwärzlich. Die Behaarung der Flügeldecken ist aschgrau, ein breites Band längs der Naht, das sich nach hinten erweitert, ist wenig auffällig dunkler behaart. Das Schildchen ist dunkel rotbraun, breit gerundet dreieckig. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 3 Kerben. L. 3,5—3,8 mm s. pyg.
tristrigosa Erm.

19 (18) Die Unterseite ist braun, die Hinterränder der Abdominalsegmente rotbraun gesäumt, die Hinterhüften ausgedehnt gelbrot gefärbt. Die Behaarung der Flügeldecken ist einfarbig, rötlich gelbgrau, nirgends verdichtet. Das Schildchen ist rötlich braun, breit bogig gerundet. Die Flügeldecken sind an der Basis rotbraun aufgehellt. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 2 Kerben. L. 3 mm s. pyg.
lestradei Erm.

20 (1) Die Hinterschienen besitzen nur 1 Enddorn.

21 (34) Ober- und Unterseite ist schwarz oder dunkel gefärbt, oder der Kopf ist vorn rostrot.

22 (33) Die Behaarung der Flügeldecken ist einfarbig, hell oder dunkel bis schwarz.

23 (24) Die Oberseite ist braunschwarz, nicht tiefschwarz. Der Vorderkopf ist ausgedehnt gelbrot. Das Schildchen ist quer trapezförmig, der Hinterrand sanft konvex gebogen. Die Flügeldecken sind etwa 2,6mal so lang wie gemeinsam breit. L. 2,8—3,5 mm s. pyg.

variabilis Erm.

24 (23) Die Oberseite ist tiefschwarz, wenn pechschwarz, ist das Endglied der Kiefertaster nicht gestreckt keulenförmig.

25 (28) Die Oberseite ist nicht tiefschwarz. Das Endglied der Kiefertaster ist lang und breit messerförmig oder gestreckt beilförmig. Das Schildchen ist breit bogenförmig.

26 (27) Der Vorderkopf ist ausgedehnt orangrot. Die Flügeldecken sind etwa 2,5mal so lang wie gemeinsam breit. Die beiden vorderen Beinpaare sind hell gelbrot. Die Behaarung der Flügeldecken ist dunkel rötlichgelbgrau. L. 4 mm s. pyg.

palpalis Erm.

27 (26) Der Vorderkopf ist nicht aufgehellt gelbrot, nur der Anteclypeus und die Oberlippe sind rostrot. Die Flügeldecken sind kurz, nur reichlich doppelt so lang wie gemeinsam breit. Das 1. Beinpaar ist hell gelbrot, das 2. Paar bräunlichgelb, das hintere Paar schwärzlich. Die Behaarung der Flügeldecken ist dunkelgrau mit purpurnem Schimmer. L. 3—3,5 mm s. pyg.

curtipennis Erm.

28 (25) Die Oberseite ist tiefschwarz.

29 (30) Die Flügeldecken sind schwarz behaart, 3mal so lang wie gemeinsam breit. Die Unterseite ist dicht weiß behaart. Das Schildchen ist trapezförmig in der Mitte des Hinterrandes deutlich eingebuchtet. Das Endglied der Kiefertaster ist keulenförmig. Das Pygidium ist weiß behaart. L. 4,7—5 mm s. pyg.

albopygidialis Erm.

30 (29) Die Flügeldecken sind hell graugelb behaart. Der Kopf ist vorn rostrot.

31 (32) Die Fühler sind kurz, 5—10. Glied etwa 1,3—1,4mal so lang wie breit. Die Flügeldecken sind 2,4mal so lang wie gemeinsam breit. Der obere der beiden Lateralkerbe der Hinterschienen ist länger als der untere. L. 2,3—2,8 mm s. pyg.

flavopila n. sp.

32 (31) Die Fühler sind länger, 5—10. Glied etwa 1,7mal so lang wie breit. Die Flügeldecken sind 2,4mal so lang wie gemeinsam breit. Die beiden Lateralkerbe der Hinterschienen von etwa gleicher Länge. L. 2,8—3 mm s. pyg.

anticegilvifrons n. sp.

33 (22) Die Behaarung der Flügeldecken ist zweifarbig, dunkle Haare bilden, hinter den Schultern beginnend, eine nach hinten sich erweiternde Makel, außerdem ist das letze Viertel der Flügeldecken dunkel behaart. Das Schildchen ist trapezförmig, verrundet. Das Endglied der Kiefertaster ist keulenförmig. L. 2,5 mm s. pyg.

maculipennis Erm.

34 (21) Die Oberseite ist rotgelb oder zweifarbig, mindestens der Kopf ist gelbrot bis rotbraun, teilweise verdunkelt.

35 (42) Die Oberseite ist zweifarbig, wenigstens Kopf und Halsschild oder nur ersterer sind ganz oder teilweise rot.

36 (41) Die Behaarung der Flügeldecken ist einfarbig, hell gelbgrau oder goldgelb. Das Schildchen ist breit bogig dreieckig. Die Unterseite ist schwarzbraun oder zweifarbig.

37 (40) Die Fühler sind schwarz, 4—5 basale Glieder gelbrot.

38 (39) Der Kopf ist gelbrot, der Hinterkopf schwarz oder gebräunt. Der Halsschild ist braunrot, die hintere Hälfte und längs der Mitte bis zum Vorderrand gebräunt. Das Schildchen ist braunschwarz. L. 2,9 mm s. pyg.

notadicollis Erm.

39 (38) Der Kopf ist gelbrot, teilweise mehr oder weniger gebräunt, der Halsschild ist schwarz, in den Vorderwinkeln mehr oder weniger ausgedehnt rot. Das Schildchen ist schwarz, trapezförmig. Die Flügeldecken sind $2^1/_2$mal so lang wie gemeinsam breit. L. 2,3—2,6 mm s. pyg.

endroedyi n. sp.

40 (37) Die Fühler sind einfarbig gelbrot, höchstens mit schwach gebräunten Endgliedern. Kopf und Halsschild sind hell gelbrot bis rotbraun. Das Schildchen ist rot oder braunrot. L. 2,5—3,4 mm s. pyg.

flavicornis Erm.

41 (38) Die Behaarung der Flügeldecken ist einfarbig dunkel. Das Schildchen ist trapezförmig. Die Unterseite ist kastanienbraun mit hellem Abdomen. L. 3,4 mm s. pyg.

distinguenda Erm.

42 (35) Die Oberseite ist einfarbig hell gelbrot, desgleichen die Unterseite. Das Schildchen ist quer, gerundet trapezförmig. L. 2,6—3,1 mm s. pyg.

testacea Erm.